dorfgespräch | 13

Dezember 2019

WEILER
SIMMERBERG
ELLHOFEN

Info-Blatt | Markt Weiler-Simmerberg

Weihnachtsgrüße

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien wunderschöne Weihnachten und ruhige Festtage!

von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Weiler-Simmerberg

Genießen Sie die freien Tage, die Wärme der Lichter in Ihrem Zuhause, Gespräche mit Freunden und das Zusammensein in der Familie.

Lassen Sie die Arbeit hinter sich und lassen Sie es sich gut gehen in diesen besonderen Tagen.

Wir waren auch in diesem Jahr gerne für den Markt Weiler-Simmerberg mit Ellhofen im Einsatz und kümmerten uns gerne um Ihre Anliegen, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Wir wünschen Ihnen allen wunderschöne Weihnachten und eine gute Zeit im Kreise Ihrer Lieben!

De Weag zum Krippele finde

Gedicht von Michael Lehmann aus Ellhofen

(gereimt nach einer Erzählung eines unbekannten Verfassers)

Wenn uinar di etz froge sott:
„Was muass ma du, wenn ma Wihnächte finde wott?"
No kasch ehm sage: „So hot´s agfange,
So isch Wihnächte i iesa Wealt nigange.

Wo uinar deam Andre wiedr traut
und zu deam a Bruck nabaut,
dass ma Hass und Händl ka übrwinde.
Det ka ma no Wihnächte finde.

Wo uinar im Dunkle it vrschtummt
und a Liad vu dr Hoffnung summt,
dass ma Angscht und Bang ka übrwinde.
Det ka ma no Wihnächte finde.

Wo uinar gege d`Schtrömung schwimmt
und a fremde Lascht au uf sich nimmt,
dass ma ka Not und Elend übrwinde.
Det ka ma no Wihnächte finde.

Wo uinar im Uglück it vrzagt
und an nuie Afang wagt,
dass ma Loid und Trauer ka übrwinde.
Au det ka ma no Wihnächte finde."

Erinnerung an „unseren" Christbaum am Marienplatz in München 2016 und unseren Glühweinstand im Rathaus-Innenhof

Ausgabe:
Dezember 2019
7. Jahrgang, Nummer 13
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
1. Bgm. Rudolph
Markt Weiler-Simmerberg
88171 Weiler im Allgäu
Tel: 08387/391-0
Fax: 08387/391-70
info@weiler-simmerberg.de
www.weiler-simmerberg.de
Postwurfsendung an alle Haushalte!

Weihnachtsgrüße
Ehrungsfeier
Drohnen-Aufnahmen
Dorfwettbewerb
Flächensparen
Mehrzweckhalle Weiler
Vereinehaus Simmerberg
Zusammenarbeit der Feuerwehren
Hausbachklamm und Weiler.Ring
Aufruf Gedichte
Kommunalwahl
Kunst im Rathaus
Genussort
Kindergarten Tabaluga
Medienmesse
KiTa Weiler
Schule Weiler
Datenschutz im Ehrenamt
Jugendwerkstatt
Fahrradbesitzer
Verkehrskonzept
Schulwegsicherheit
Tag der offenen Tür
Jubiläum Theatergesellschaft Simmerberg
Defibrillatoren
Kinderspieldorf
Bestattungen
Bürgersprechstunde
Winterdienst
Silvester

Ehrungsfeier

Ehrung besonderer Menschen für besondere Verdienste

von Julia Bentz

In feierlichem Rahmen - passend zur Wichtigkeit des Anlasses - wurden die Bürgermedaillen und Dank-Urkunden des Marktes Weiler-Simmerberg verliehen.

Schön war das Kornhaus am 15.11.2019 dekoriert und hergerichtet, um die zu Ehrenden Willkommen zu heißen. Über 60 Freunde, Angehörige und Ehrengäste kamen, um die Verleihung zu begleiten und mit den Geehrten zu feiern.

Jeder von Ihnen kennt den berühmten Spruch des früheren amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy: „Frage nicht, was der Staat für dich tut. Frage, was du für den Staat tun kannst." Mit diesen Worten eröffnete Herr Bürgermeister Rudolph die Ehrungsfeier, denn den Begriff „Staat" könne man dabei genauso gut mit dem Begriff „Gesellschaft" oder dem Begriff „Mitmensch" ersetzen.

Frei nach Kennedy solle man also vielmehr fragen, was wir für unsere „Mitmenschen" tun können, die uns Nahe stehen oder die Unterstützung benötigen und was wir für unser näheres oder weiteres Umfeld tun können, in dem wir leben und von dem wir unmittelbar selbst betroffen sind oder profitieren.

Jeder, der diesen viel zitierten Kennedy-Ausspruch liest oder hört, finde es in Ordnung, dass der Einzelne damit auf sein Handeln für andere oder für ein höheres Ziel angesprochen wird.

Die heute zu ehrenden hätten sich diese Frage nicht nur gestellt, sondern buchstäblich zur Richtschnur ihres Handelns gemacht. Er freue sich deshalb sehr, dass mit der heutigen Feierstunde Menschen aus unserer Mitte gewürdigt würden, die etwas für andere tun oder getan haben und sich für das Gemeinwohl eingesetzt haben oder nach wie vor einsetzen.

Sich nicht nur um sich selbst zu kümmern, das sei praktizierte Solidarität, von der unser freiheitlich-demokratisches Gemeinwesen unmittelbar profitiere und auch lebe. Die vielen Ehrenamtlichen in diesem Land täten dem sozialen Klima gut, denn im Ehrenamt vereinen sich Freiheitlichkeit und Verantwortung und das seien die eigentlichen Säulen unserer bürgerlichen Gesellschaft.

In zahlreichen Gesprächen mit Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, habe er häufig Sätze gehört wie:

- „ich mache doch gar nichts Besonderes"
- „da habe ich auch Spaß dran" oder
- „das ist doch selbstverständlich"

Diese Aussagen würden immer wieder belegen, dass es für die ehrenamtlich Tätigen nicht besonders wichtig ist, über ihre Tätigkeit zu reden - sie handeln lieber und sie handeln vorbildlich.

Deshalb sei es auch wichtig, dieses Engagement in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, um noch mehr Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen. Unsere Ehrenamtlichen seien oft sehr be-

Impression der Ehrungsfeier im Kornhaus

scheiden, aber wir benötigen Sie als Vorbilder für andere.

Sie seien Vorbilder in Sachen Menschlichkeit und Miteinander. Sie seien Vorbilder, die zum Nachahmen einladen und zum Mitmachen ermuntern sollen.

Als ersten besonderen Menschen ehrte Herr Rudolph Frau Hildegard Egelseder für ihre Sterbebegleitung im Hospizzentrum „Haus Brög zum Engel" mit der bronzenen Bürgermedaille des Marktes Weiler-Simmerberg. Seit mehr als 18 Jahren begleitet sie unermüdlich, einfühlsam und liebevoll Sterbende und deren Angehörige. Zudem hat sich Frau Egelseder im kirchlichen, sozialen und kulturellen Bereich des Marktes Weiler-Simmerberg besondere Verdienste erworben. So war sie in der Kolpingfamilie aktiv, Mitglied des Pfarrgemeinderates und Spielerin der Theatergruppe des Trachtenverein. Viele Jahre dichtete sie in Westallgäuer Mundart für verschiedenste Vereine, Feste und Anlässe. Man könne sagen, sie hatte zu jeder Tages- und Nachtzeit ein offenes Ohr für ihre Mitmenschen und war immer für sie da, auch als Chauffeurin, Trösterin, Ratgeberin und Kuchenbäckerin.

Die Trägerin der bronzenen Bürgermedaille: Frau Hildegard Egelseder

Der Träger der bronzenen Bürgermedaille: Herr Roland Schlechta

Ebenfalls erhielt Herr Roland Schlechta die bronzene Bürgermedaille für seine besonderen Verdienste um den Markt Weiler-Simmerberg. 24 Jahre lang engagierte er sich voller Tatkraft als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weiler im Allgäu und 23 Jahre lang als Vorstand der Kolpingfamilie. Er zeichnete sich durch sein überdurchschnittliches Engagement beim Umbau des Kolpinghauses aus und war treibende Kraft zur Errichtung der Kapelle St. Josef in Trogen. Zudem initiierte er den Arbeitskreis Holz und Energie, organisierte die Weißtannenwochen, die Brennholzvermittlungsstelle und die Agenda 21 und ist bis heute Vorstandsmitglied der Waldbesitzervereinigung Westallgäu.

Herr Karl Josef Lederle erhielt die silberne Bürgermedaille des Marktes Weiler-Simmerberg für besondere Verdienste als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weiler im Allgäu von 1977 bis 1992 und als Mitglied des Marktgemeinderates von 1978 bis 1990. Darüber hinaus setzte er sich seit 2010 als Seniorenbeauftragter des Marktes tatkräftig für alle Belange der älteren Mitbürger ein.

Der Träger der silbernen Bürgermedaille: Herr Karl Josef Lederle

Herrn Thomas Novy wurde die silberne Bürgermedaille für seine besonderen Verdienste im öffentlichen Leben des Marktes Weiler-Simmerberg sowie im Bereich des kirchlichen und kulturellen Gemeinwesens verliehen. Herr Novy engagierte sich über 30 Jahre lang als Organist für die Pfarrei Weiler im Allgäu, als Chorleiter des Kirchenchores St. Blasius und als Orgellehrer. Er leitete das Vokalensemble und die Westallgäuer Sänger. Besonders herausragend sind die von ihm initiierten und organisierten Orgel- und Kirchenkonzerte, die weit überregionale Bedeutung erlangten. Neben der Darbietung von Joseph Haydns Schöpfung anlässlich der 1100 Jahrfeier von Weiler im Allgäu seien hier unter Anderem auch „Der Messias" von Händel und die „Missa di Gloria" von Puccini genannt. Höhepunkt seiner musikalischen Karriere war sicher auch die Aufführung der „Carmina Burana" von Karl Orff auf dem historischen Kirchplatz in Weiler im Allgäu mit über 2.000 Besuchern und 180 Mitwirkenden in Chor und Orchester. Besonders erwähnenswert sind seine eigenen Kompositionen wie die Obertrogener Bauernmesse, die Westallgäuer Weihnachtsmesse und die Geburt Jesu als alpenländisches klassisches Weihnachtsoratorium.

Der Träger der silbernen Bürgermedaille: Herr Thomas Novy

Herr Novy war außerdem Mitbegründer der Sing- und Musikschule Westallgäu im Jahre 1986.

Die goldene Bürgermedaille des Marktes Weiler-Simmerberg für besondere Verdienste um den Markt Weiler-Simmerberg wurde Herrn Eberhard Rotter verliehen. Er wurde geehrt als erster Abgeordneter unserer Heimatgemeinde im Bayerischen Parlament und für seine 28 Jahre andauernde Mitgliedschaft des Bayerischen Landtags. Herr Rotter war Leiter der Arbeitsgruppe Verkehr, Wohnungs- und Städtebau, stellvertretender Vorsitzender des CSU-Arbeitskreises Wirtschaft und verkehrspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion. Neben vielen weiteren Sitzen in Ausschüssen war er auch Vorsitzender der Datenschutzkommission des Bayerischen Landtags. Er machte sich stark für viele Belange seiner Heimatgemeinde wie beispielsweise um die Schule Weiler im Allgäu oder den Erhalt von Fördermitteln für die Sanierung des Kolpinghauses und der Staatsstraßen. In seiner Funktion als Abgeordneter setzte er sich auch mit viel Herzblut für zahlreiche Menschen in den verschiedensten persönlichen und insbesondere auch sozialen Anliegen sozial bedürftiger Menschen ein, sei es bei Rentenangelegenheiten, beruflichen Anliegen, Versetzungen, Familienzusammenführungen oder bei Baugesuchen. Sein Engagement erstreckte sich darüber hinaus auch auf kirchliche Belange. So brachte sich Eberhard Rotter seit über 50 Jahren auch als Ministrant und Lektor in der Pfarrei St. Blasius in Weiler im Allgäu ein.

Der Marktgemeinderat hat im Zusammenhang mit der Einführung der Verleihung der bronzenen Bürgermedaille auch die Verleihung von Dank-Urkunden für Vereine, Organisationen und Stiftungen für besondere Verdienste beschlossen. Anlässlich der Ehrungsfeier wurden daher erstmals zwei Dank-Urkunden verliehen.

Die erste Dank-Urkunde für außerordentliche Verdienste um die Belange des Marktes Weiler-Simmerberg wurde an die „Ilg-Stiftung" Hildegard & Jakob Ilg, Ilse Ilg, Renate Ilg und Gerd Ilg verliehen. Stellvertretend für die Stiftungsmitglieder nahm Herr Gerd Ilg die Urkunde entgegen. Stiftungszweck ist die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, des Naturschutzes und der freien Wohlfahrtspflege im Bereich des Marktes Weiler-Simmerberg. Darüber hinaus können im Landkreis Lindau (Bodensee) auch Maßnahmen unterstützt werden, wenn dadurch auch Bürgerinnen und Bürger des Marktes Weiler-Simmerberg profitieren. Die Stiftung wurde am 23. Juli 2003 eingerichtet und ist seit dem 14. August 2003 von der

Der Träger der goldenen Bürgermedaille: Herr Eberhard Rotter

Überreichung der Dank-Urkunde an die Ilg-Stiftung, hier Herr Gerd Ilg

Regierung von Schwaben und dem Finanzamt Kempten im Allgäu offiziell anerkannt. In den Jahren seit 2004 hat die Stiftung zahlreiche Projekte im Gesamtwert von 130.000 € gefördert.

Ausgelöst durch die Flüchtlingswelle Ende des Jahres 2014 hat sich im Herbst 2015 der „Asyl-Helferkreis" gegründet. Der Helferkreis verfolgt das Ziel, Asylsuchende zu integrieren und damit Parallelgesellschaften zu vermeiden. Getragen wird das Engagement vom Geist der christlichen Nächstenliebe und von einem Pflichtverständnis für ein gesamtgesellschaftliches Engagement. Die Inhalte und Aufgaben des Asyl-Helferkreises reichen vom Deutschunterricht über die Arbeitsvermittlung zu Arzt- und Behördengängen. Die Helfer sind Ansprechpartner für nahezu alle Lebenslagen und somit wichtiger Anker- und Anlaufpunkt für die Asylsuchenden auf dem langen Weg zur Integration. Frau Elisabeth Berlinger nahm in Vertretung für den Helferkreis die Urkunde entgegen und freute sich mitteilen zu können, dass die meisten der im Markt Weiler-Simmerberg angekommenen Flüchtlinge in Lohn und Brot stünden.

Herr Bürgermeister Rudolph dankte allen Trägern der Bürgermedaillen und Mitgliedern der Ilg-Stiftung und des Asyl-Helferkreises für ihr herausragendes, außerordentliches und vorbildliches Engagement um die Menschen, Bürgerinnen und Bürger und um die Belange des Marktes Weiler-Simmerberg.

Bei aller Freiwilligkeit ist es aber natürlich auch so, dass wir uns als Gemeinde nicht zurückziehen können aus dem ehrenamtlichen Engagement und Leben. Unser stetes Ziel muss deshalb sein, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Ehrenamt Spaß macht und wo Ehrenamt unterstützt und erleichtert wird.

Deshalb war und ist es auch wichtig und richtig, dass der Markt Weiler-Simmerberg durch eine Vielzahl von ganz unterschiedlichen Projekten und Einrichtungen die Förderung des Ehrenamts über viele Jahre auf hohem Niveau beibehalten hat und beibehalten wird.

Diese Förderung ist mehr als angemessen, denn bürgerschaftliches Engagement fordert den Aktiven oftmals auch viel Zeit und Kraft ab.

Mit einem kleinen Buffet konnte die Ehrungsfeier in geselliger Runde und mit vielen guten Gesprächen ausklingen. Wunderschön musikalisch umrahmt wurde der Abend durch die alpenländische Musikgruppe „Wirbelwind" mit Anja und Rebecca

Die Träger der Dank-Urkunden: Der Helferkreis Asyl-Netz und die Ilg-Stiftung
v.l.n.r.: Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph, Elisabeth Berlinger, Gerd Ilg, Ilka Völker, Stefan Trenkle, Erich Puchta, Ilse Puchta, Oskar Wucher, Marlies Novy, Johann Hauber, Ulrike Lau und Josef Schlechta

Drohnen Fotoshooting

Unsere Gemeinde im Spätsommer von oben...

von Sebastian Koch

Gute Fotos sind eine wichtige „Währung" im Tourismusmarketing, vor allem im Social-Media-Bereich. Wie in den vergangenen Ausgaben schon dargelegt, ist der Facebook-Auftritt von Weiler-Simmerberg schon sehr erfolgreich und wir konnten kürzlich die 1.000er-Marke bei den Followern knacken.

Da jüngere Zielgruppen aber nicht mehr so Facebook-affin sind und Instagram über alle Altersklassen hinweg durch einen starken visuellen Fokus schon auf der Inspirationseben etabliert ist, sind wir auch hier dabei etwas aufzubauen. Doch dafür bedarf es gerade zu Anfang mehrerer emotionaler Fotos, um einen vielversprechenden Einstieg zu bilden.

Dies war der Grund für ein Fotoshooting im Herbst diesen Jahres, welches genau dieses Ziel vor Augen hatte. Vom 20. bis 22. September war unser Fotograf bei bestem Wetter unterwegs, um möglichst viele tolle Momente einzufangen. Neben „normalen" Fotos lag ein großer Fokus aber auch auf Drohnen-Aufnahmen, um unsere Gemeinde „von oben" abzulichten und die großartige landschaftliche Vielfalt um Weiler-Simmerberg zu dokumentieren.

Entstanden sind spannende Aufnahmen zu verschiedenen Themen (z. B. Kulinarik, Panoramen), aber gerade die Aufnahmen aus der Luft sind natürlich etwas nicht alltägliches und bieten eine ganz andere Perspektive.

Da die nun vorhandenen Fotos „schneelos" sind werden wir mit dem Einsatz noch bis nach dem Winter warten, da es dann wieder besser zur Jahreszeit passt. Der Einstieg in Instagram ist schon vorher geplant, denn auch hier liegen schon schöne Fotos aus dem letzten Winter vor. Hier trotzdem schon mal ein kleiner Eindruck, und zwar zwei Bilder aus Weiler im Allgäu (Kirchplatz und Panorama). Bilder aus Simmerberg und Ellhofen folgen in der nächsten Ausgabe.

Drohnen-Fotoshooting durch die Firma „Deutschland abgelichtet - Medienproduktion" - hier der Kirchplatz in Weiler im Allgäu

Drohnen-Fotoshooting durch die Firma „Deutschland abgelichtet - Medienproduktion" - hier das Panorama von Weiler im Allgäu

Unser Dorf hat Zukunft!

Teilnahme am Dorfwettbewerb 2019–2022 des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

von Julia Bentz

Am Dienstag, dem 29.10.2019, fand in der Turn- und Festhalle in Simmerberg eine Informationsveranstaltung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" statt. Zu dieser Veranstaltung wurden alle Bürgerinnen und Bürger über die örtliche Presse eingeladen. Zudem ergingen persönliche Einladungsschreiben an die Vereinsvorstände, Organisationen und Leistungsträger der Orte Simmerberg und Ellhofen.

Der Einladung folgten insgesamt 74 Bürgerinnen und Bürger.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Rudolph stellte Herr Kreisfachberater Brunner die Schritte, Inhalte und Ziele des Wettbewerbs vor.

Die Ziele des Dorfwettbewerbs sind:

- Freiwilligkeit & Eigeninitiative

Der Dorfwettbewerb schafft Anreize für die Bürger|innen, den gemeinsamen Lebensraum in eigener Verantwortung aktiv zu gestalten. Er motiviert die Menschen, selbst Hand anzulegen und bietet ihnen hierfür Hilfe zur Selbsthilfe.

- „Wir-Gefühl" & Positive Beispiele

Der Dorfwettbewerb würdigt gemeinschaftliches Handeln und stellt das Erreichte als nachahmenswert heraus.

- Eigene Stärken & Perspektiven

Der Dorfwettbewerb schärft das Bewusstsein für die Werte im eigenen Dorf und eröffnet Chancen für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Lebensqualität.

Die 5 Bewertungskriterien sind:

1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen
2. Soziale und kulturelle Aktivitäten
3. Baugestaltung und -entwicklung
4. Grüngestaltung und -entwicklung
5. Dorf in der Landschaft

Für die Dorfbewohner gilt allgemein:

- Stärken-/Schwächen zu analysieren
- Perspektiven zu entwickeln
- Innovationspotentiale zu erschließen

Herr Bürgermeister Hans Buhmann und Frau Ingrid Kirchmann aus Gestratz berichteten offen, ehrlich und ausführlich über ihre Teilnahme am Wettbewerb 2016-2019. Die Gemeinde Gestratz erreichte den Bundessieg.

Zum Zeitpunkt des Einstiegs in den Wettbewerb 2016 sei die Motivation der Bürgerinnen und Bürger zunächst verhalten gewesen. Im Laufe des Wettbewerbs hätten sich aber so viele Bürgerinnen und Bürger mit einem derart großen Engagement, Ideen und Motivation eingebracht, dass sie es bis zum Bundessieger geschafft hätten.

Frau Kirchmann berichtete, dass es über den Zeitraum von drei Jahren 45 Sitzungen des Orga-Teams, bestehend aus 25-30 Personen, gegeben habe. Zudem seien eine Broschüre erarbeitet und ein Film gedreht worden.

Herr Buhmann und Frau Kirchmann empfehlen unbedingt, am Wettbewerb teilzunehmen. Sie würden jederzeit wieder teilnehmen. Dieser Wettbewerb habe großes für Gestratz geleistet.

Im Anschluss daran stellten verschiedene Akteure ihre bereits bestehenden gemeinsamen Konzepte für die Orte Ellhofen und Simmerberg vor.

Herr Vorstandsvorsitzender Anton Sutter der Sportgemeinde Simmerberg berichtete über die gemeinschaftlichen Aktivitäten der Sportgemeinde Simmerberg und des TSV Ellhofen, insbesondere hinsichtlich der gemeinsam zu bauenden Sportanlage.

Herr 1. Kommandant der Feuerwehr Simmerberg Christian Rädler berichtet über die Ausrückege-

Zeitlicher Ablauf der Wettbewerbe auf den vier Ebenen

www.weiler-simmerberg.de

meinschaft der beiden freiwilligen Feuerwehren Ellhofen und Simmerberg.

Frau Krippenleiterin Kathrin Müller und Frau Kindergartenleiterin Andrea Heim berichteten über das gemeinsame Kinderbildungs- und -betreuungskonzept Ellhofen und Simmerberg.

Nachdem die Bürgerinnen und Bürger einige Fragen geäußert hatten, wurde ein Stimmungsbild über die Teilnahme am Wettbewerb abgefragt.

Die Abstimmung ergab folgendes Stimmungsbild:

- ca. 2/3 der Bürgerinnen und Bürger möchten teilnehmen
- Niemand ist gegen eine Teilnahme
- ca. 1/3 hat sich enthalten

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg hat in seiner Sitzung am 04.11.2019 einstimmig der Teilnahme am Wettbewerb zugestimmt. Dem Kreisfachberater Herrn Brunner wurde diese Entscheidung zur Weitermeldung im Rahmen des Kreisentscheids 2019 mitgeteilt.

Im Juni 2020 stünde daher bereits der Bezirksentscheid an. Um an diesem teilnehmen zu können, wären grundsätzlich folgende Schritte erforderlich:

Auftaktveranstaltung (diese ist für Januar 2020 geplant, bitte verfolgen Sie die örtliche Presse, unsere Homepage oder unseren Facebook-Account wegen des genauen Termins)

Bildung eines Orga-Teams

Bestellung des|der Zugpferde|s

Festlegen von Themen

Erarbeitung der Inhalte in Workshops

Gründung von Arbeitskreisen|Teams

Erarbeitung der Inhalte und Maßnahmen der Bewertungskriterien

Bestellung von Jury-Paten

Teilnahme am Bezirksentscheid im Juni 2020

Wir freuen uns auf den Wettbewerb und die damit verbundenen Verbesserungen für die Orte Ellhofen und Simmerberg!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich im Wettbewerb engagieren würden und zur Auftaktveranstaltung im Januar 2020 kommen würden!

Zukunft: Flächensparen

Ein Positionspapier für den Markt Weiler-Simmerberg

von Karl-Heinz Rudolph

Der aktuelle Flächenverbrauch in Bayern beträgt um die 10 ha pro Tag und soll laut Ziel der Bayerischen Staatsregierung auf einen Wert von 5 ha pro Tag und weniger gesenkt werden. Langfristig soll sogar eine Flächenkreislaufwirtschaft ohne weiteren Flächenneuverbrauch angestrebt werden (Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie 2013).

Der Markt Weiler-Simmerberg unterstützt ausdrücklich das Ziel des Flächensparens der Bayerischen Staatsregierung, vertritt aber die Auffassung, dass dieses Ziel wirksam nur durch ein Bündel von Maßnahmen erreicht werden kann.

Flächensparen muss zum gesamtgesellschaftlichen Ziel werden. Nachhaltiges Bauen sollte zur Selbstverständlichkeit werden. Der Bau von Mehrgeschoss-, Mehrgenerationen- oder Multifunktionshäuser sollte im Wohnungsbau durch spezielle Anreizsysteme gefördert werden. Bei gewerblichen (Produktions-) Flächen sollten Dachbegrünung und Regenwassermanagement zur Selbstverständlichkeit werden. Die mehrgeschossige Bauweise sollte durch spezielle Anreizsysteme gefördert werden.

Der Innenentwicklung muss klar der Vorrang vor der Neuausweisung von Baugebieten geben werden. Klar ist aber auch, dass die Neuausweisung von Bauflächen trotzdem möglich sein muss, allerdings unter der Auflage des flächensparenden und effizienten Bauens.

1. Flächenmanagement

Mithilfe einer Flächenmanagement-Datenbank sollen sämtliche Flächen, die potenziell bebaut werden könnten, erfasst und verwaltet werden.

Dazu gehören:

- bereits erschlossene Flächen, die sich für eine neue Nutzung eignen, wie zum Beispiel Grundstücke mit Baurecht (Baulücken), ehemalige Gewerbeflächen, leerstehende Wohngebäude oder Bauernhöfe sowie Flächen, auf denen Aus- oder Anbauten möglich sind
- Brachflächen, die gar nicht oder nur ineffi-

zient genutzt werden, meist ehemalige Gewerbeflächen

- Althofstellen als leerstehende Gebäude und Hofanlagen, die ehemals landwirtschaftlich genutzt wurden

Eine Befragung der betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer soll Klarheit über tatsächlich zum Verkauf stehende Flächen oder Gebäude bringen und so zu einem realistischen Bild potentiell aktivierbarer Innenentwicklungspotentiale beitragen.

Die Innenentwicklung soll damit verlässlich dokumentiert und langfristig planbar gestaltet werden.

2. Leerstandsmanagement

Leerstand bezieht sich auf alle wirtschaftlich nutzbaren Objekte und kennzeichnet die Summe aller Wohn- und Gewerbeflächen, die zu einem bestimmten Stichtag ungenutzt sind, zur Vermietung oder zum Verkauf anstehen und kurzfristig beziehbar sind.

Mittels einer Leerstandbörse soll ähnlich wie beim Flächenmanagement das tatsächlich vorhandene Potential abgefragt und erfasst werden.

Die Erfassung kann aufgrund des Aufwands allerdings nur auf freiwilliger Basis umgesetzt werden.

3. Förderung von Beratungsleistungen zur Umnutzung von Altbauten

Die zielgerichtete und sachgerechte Umnutzung von Altbauten kann nur mit entsprechender fachlicher Begleitung erfolgreich gelingen. Um hier einen Anstoß zu geben, wäre es wünschenswert, dass eine kostenlose Erstberatung finanziert oder zumindest bezuschusst wird. Über eine Ausschreibung bzw. einen Wettbewerb müssten geeignete, fachlich qualifizierte Architekten oder Fachplaner mit entsprechender Erfahrung und Referenz gefunden werden, die Impulse für kreative Lösungen geben können. Alle weiteren Schritte müssten dann aber vom Eigentümer der Immobilie selbst eingeleitet werden.

Gerade leerstehende ehemalige landwirtschaftliche Gebäude bieten im innerörtlichen Bereich genügend Potential für attraktiven Wohnraum. Beispiele für gute und effiziente Umnutzungen sind im benachbarten Vorarlberg genügend gegeben.

4. Förderung verdichteten Bauens durch Abstandsflächenverringerung

Mit dem Instrument der Abstandsflächenverringerung nach dem Baugesetzbuch (BauGB) sollen im Innenbereich insbesondere An- und Umbauten sowie das Ausnutzen bestehender Bauflächen vereinfacht und verbessert werden. Zielgröße könnte die 0,4 h Regelung sein, die im Sanierungsgebiet Simmerberg bereits zu Anwendung kommt.

5. Förderung flächensparender Bauweise bei Neuausweisung von Baugebieten

Durch entsprechende Planungsfestsetzungen bei allen neuen Bebauungsplänen sollte eine flächensparende und effiziente Bauweise als verbindliches Ziel formuliert werden. Einfamilienhäuser sollten zugunsten von Mehrgeschoss-, Mehrgenerationen- und Multifunktionshäusern zurücktreten.

Dreidimensionale digitale Geländemodelle könnten anschauliche Anhaltspunkte für die Situierung und Gestaltung der Neubauten bereits bei der Aufstellung der Bebauungspläne geben.

Die flächensparende Nutzung des zur Verfügung stehenden Baulands durch eine effiziente flächensparende Bauweise könnte mit einem finanziellen Anreizsystem unterstützt werden.

Neue Formen des Bauens z.B. über Baugemeinschaften, Förderung von gemeinschaftlichem Bauen über Doppel-, Reihen- oder Mehrgeschosshäuser sollen gefördert werden.

6. Rahmenplanung zur innerörtlichen verdichteten Bauweise

Ein städtebaulicher Rahmenplan ist ein informelles Planungsinstrument, um Entwicklungspotentiale eines Stadt- oder Ortsteils auszuloten und Perspektiven für dessen zukünftige Nutzung darzustellen. Er ist nicht rechtsverbindlich und keinem standardisierten Verfahren unterworfen. Hinsichtlich des Planungsmaßstabes ordnet er sich zwischen dem Flächennutzungs- und Bebauungsplanung ein und wird so meist als Mittler eingesetzt. Die Planinhalte, bestehend aus Textteil und Planteil, dienen der vereinfachten Darstellung von zukünftigen städtebaulichen Planungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Mittels einer Rahmenplanung könnten die innerörtlichen Entwicklungsflächen gezielt überplant werden und Möglichkeiten der Nachverdichtung und Nutzung informativ dargestellt werden. Der Rahmenplan könnte Grundlage für weitere Planungen wie die Bauleitplanung sein.

Städtebauliche Rahmenpläne werden erstellt, um konkrete Nutzungsergebnisse zu erzielen oder bestimmte städtische Bereiche unter Schutz zu stellen (etwa Bestandsschutz oder Nutzungsschutz). Besonders hilfreich sind Rahmenpläne bei Verfahren der Investorensuche und Öffentlichkeitsbeteiligung.

7. Ökoflächenmanagement und Ökoflächenvernetzung

Mittels eines Systems vernetzter ökologischer Räume sollen der Artenschutz und die Artenvielfalt gesichert werden. Gerade das Rothachtal mit seinen vielen Gewässerläufen eignet sich dazu in ganz besonderer Weise. Ziel wäre es, Grundstücksflächen entlang der Gewässerläufe langfristig zu erwerben und als ökologische Einheit zusammen mit den Fließgewässern sich selbst zu überlassen. Der Landwirtschaft würde, entgegen bisheriger Praxis, weniger intensiv genutztes Land zum ökologischen Ausgleich verloren gehen, der Abstand der landwirtschaftlichen Nutzflächen zu den Gewässerläufen würde sich erhöhen, was auch auf den Nährstoffeintrag und die Gewässerqualität wieder positiven Einfluss hätte. Über ein Punktesystem sollten diese Flächen bewertet und als ökologische Ausgleichsflächen anerkannt werden. Die Ökoflächen und deren Entwicklung sollten die bestehende Datenbank langfristig weiter erfasst, dokumentiert und verwaltet werden.

8. Bürgerwerkstatt zur Innenentwicklung

Um die Bürgerschaft auf dem Weg des Flächensparens mit einzubinden, sollten Bürgerwerkstätten zu diesem Thema veranstaltet werden. Dabei könnten weitere Anregungen und Ziele formuliert werden.

Das Ergebnis der Bürgerwerkstätten sollte nach Diskussion und Wertung im Gemeinderat unmittelbar Einfluss finden in das vorliegende Positionspapier bzw. in ein noch zu erstellendes Entwicklungskonzept.

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.09.2019 folgenden Beschluss zur Innenentwicklung einstimmig gefasst:

Um einem Flächenverbrauch im Außenbereich für Zwecke der Siedlungsentwicklung entgegenzuwirken, verpflichtet sich der Markt Weiler-Simmerberg, vorrangig auf Möglichkeiten der Innenentwicklung zu setzen.

Ausgehend von bereits identifizierten oder noch zu lokalisierenden Innenentwicklungspotentialen sollen vorrangig Brachen, Baulücken im Innenbereich und Gebäudeleerstände verwendet werden, um den Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen zu decken. Die Neuausweisung von Bauflächen wird auf ein unbedingt notwendiges Maß reduziert. Das Positionspapier des Marktes Weiler-Simmerberg vom 05.09.2019 (Anlage) solle als Willensbekundung für die weitere Debatte zu Grunde gelegt werden.

Seit dem Gemeinderatsbeschluss hat sich der Markt Weiler-Simmerberg bereits mit folgenden Punkten auf den Weg gemacht, um die einzelnen Punkte im Positionspapier umzusetzen:

So wurde in der Gemeinderatssitzung am 14.10.2019 der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „3. Änderung Am Hirschkeller" gefasst und die Planungsleistungen an das Büro Sieber, Lindau, am 25.11.2019 vergeben. Inhalt dieser Änderung ist die Nachverdichtung durch Schaffung von mehr Wohnraum auf den einzelnen Grundstücken durch eine Erweiterung der Geschosszahl. (Umsetzungsschritt zu Punkt 6)

Für einen Teilbereich der Dorfmitte Simmerberg wurde eine Abstandsflächensatzung mit dem Ziel der Verringerung des Grenzabstands zwischen Gebäuden bereits verabschiedet. Kürzlich kam zudem die Mitteilung, dass mit der Novellierung der Bayerischen Bauordnung die Grenzabstände reduziert werden sollen. (Umsetzungsschritt zu Punkt 4)

Am 09.12.2019 wurde ein gemeindliches Ökokonzept vorgestellt und vom Marktgemeinderat beschlossen. Allerdings muss erst noch festgelegt werden, in welcher Form eine Umsetzung erfolgen kann. (Umsetzungsschritt zu Punkt 7)

Zum Thema Förderung von Beratungsleistungen zur Umnutzung von Altbauten sind wir gerade dabei, ein Konzept auszuarbeiten. In der Marktgemeinderatssitzung am 09.12.2019 hat Herr Franz Schröck vom Architekturforum Allgäu e.V. die Aktivierung von Altbauten an Beispielen aus der Region eindrucksvoll vorgestellt. Jetzt werden Gespräche mit der Regierung von Schwaben und anderen möglichen Fördermittelgebern erforderlich sein, um herauszufinden, ob derartige Beratungsleistungen förderfähig sein könnten. (Umsetzungs -schritt zu Punkt 3)

Mehrzweckhalle|Veranstaltungssaal in Weiler

Schallschutztechnische Voruntersuchungen wurden vorgestellt.

von Julia Bentz

Wie Sie sicher alle mitbekommen haben, gibt es seit einigen Jahren den Wunsch der Weilemer Vereine nach einem Veranstaltungssaal in Weiler im Allgäu. Wir berichteten hierüber u.a. auch im letzten Dorfgespräch vom August diesen Jahres.

Die letzte Sitzung des Arbeitskreises am 18.06.2019 aus Vereinssprechern, Marktgemeinderäten und Verwaltung hatte ergeben, dass eine derartige schallschutztechnische Voruntersuchung sowohl für die Umnutzung der alten Turnhalle in Weiler im Allgäu zu einer Mehrzweckhalle, für einen Neubau einer Veranstaltungs– und Mehrzweckhalle auf dem Festplatz als auch für eine Markt- und Kulturhalle am Bahnhof (alles Arbeitstitel) erstellt werden solle.

Mittlerweile liegt die schallschutztechnische Voruntersuchung durch das Büro Sieber, Lindau (Bodensee), vor. Dieses Gutachten wurde von Frau Lara Brethauer sowohl am 04.11.2019 im Marktgemeinderat als auch am 27.11.2019 den Weilemer Vereinen ausführlich vorgestellt.

Frau Brethauer erläuterte folgende Punkte:

Es wurden ausschließlich die Nutzungen im Nachtzeitraum untersucht.

Das Mehrzweckgebäude soll in seiner Nutzung als Festhalle bzw. als Dorfgemeinschaftshaus vor allem den ortsansässigen Vereinen Raum für Veranstaltungen bieten. Dabei sei prinzipiell die Ausrichtung von öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. des Musikvereins oder des Trachtenvereins, vorgesehen, die Vermietung des Gebäudes für private Veranstaltungen sei nicht beabsichtigt.

Von allen drei möglichen Vorhaben wirken Lärm-Immissionen auf die umliegenden, schützenswerten Nutzungen ein. Gemäß der Stellungnahme des Landratsamtes Lindau (Bodensee) zur Bauvoranfrage sind die Lärmimmissionen, welche vom Vorhaben auf die schützenswerten Nutzungen in der Umgebung einwirken, im Rahmen einer schalltechnischen Untersuchung zu ermitteln und zu bewerten. Gemäß der Abstimmung mit dem Landratsamt Lindau (Bodensee) sind die Lärm-Immissionen der gewerblichen Nutzungen des Mehrzweckgebäudes als Gewerbelärm gemäß der TA Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) zu ermitteln und zu bewerten.

Die Marktgemeinde beabsichtigt, den zugehörigen Parkplatz öffentlich zu widmen. Die Lärm-Immissionen durch den Parkplatz sind bei einer öffentlichen Widmung als Verkehrslärm gemäß der 16. BImSchV (Verkehrslärmverordnung) zu ermitteln und zu bewerten.

Es wird davon ausgegangen, dass ggf. im Mehrzweckgebäude des Standorts "Alte Turnhalle" geplante sportliche Nutzungen nur im Tagzeitraum stattfinden und daher mit keinen Konflikten zu rechnen ist.

Für die Standortalternativen „Alte Turnhalle" und „Neubau am Festplatz" wurde in der letzten Planung ein Parkplatz mit 30 Stellplätzen vorgesehen.

Bei der Standortalternative „Markthalle" im Bereich des alten Bahnhofes sei im Untergeschoss des Gebäudes eine Tiefgarage mit 24 Stellplätzen und einer Ausfahrt Richtung Kristinusstraße vorgesehen. Zudem seien in der Planung weitere sieben Stellplätze entlang der Kristinusstraße und zehn Stellplätze entlang der Jakob-Lang-Straße angedacht.

Die Immissionsrichtwerte gelten während des Tages (6.00 Uhr bis 22.00 Uhr) für einen Beurteilungszeitraum von 16 Stunden. Maßgebend für die Beurteilung der Nacht (22.00 Uhr bis 6.00 Uhr) sei die volle Nachtstunde mit dem höchsten Beurteilungspegel relevant.

Bei der Ermittlung der Schallemissionen der möglichen Mehrzweckgebäude|Veranstaltungssaal|Markt- und Kulturhalle wurden jeweils folgende Geräuschquellen betrachtet:

- die Geräuschabstrahlung des Gebäudes bei Veranstaltungen
- die Geräusch-Emissionen durch Personen im Freien
- Geräusch-Emissionen durch Lüftungsanlagen
- Geräusch-Emissionen durch Parkplätze

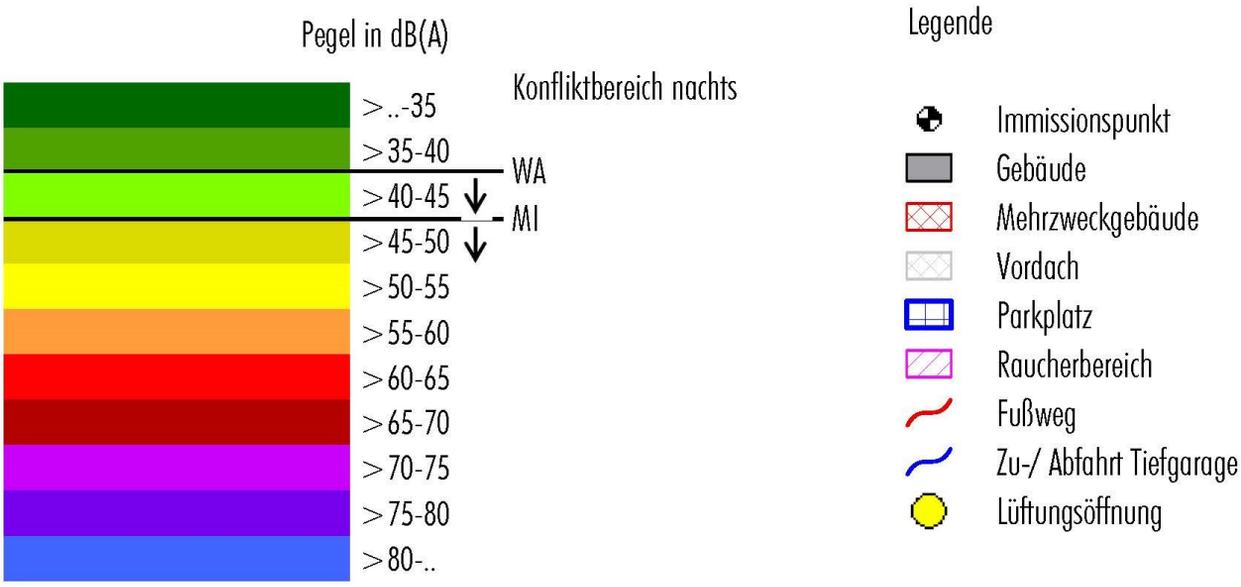
Für die Mehrzweckgebäude „Umnutzung alte Turnhalle" und „Neubau am Festplatz" wurden bereits Konfliktlösungsansätze erarbeitet. Für den Standort am Bahnhof müsste für ein Konfliktlösungskonzept zunächst der Gewerbelärm der umliegenden Betriebe ermittelt werden.

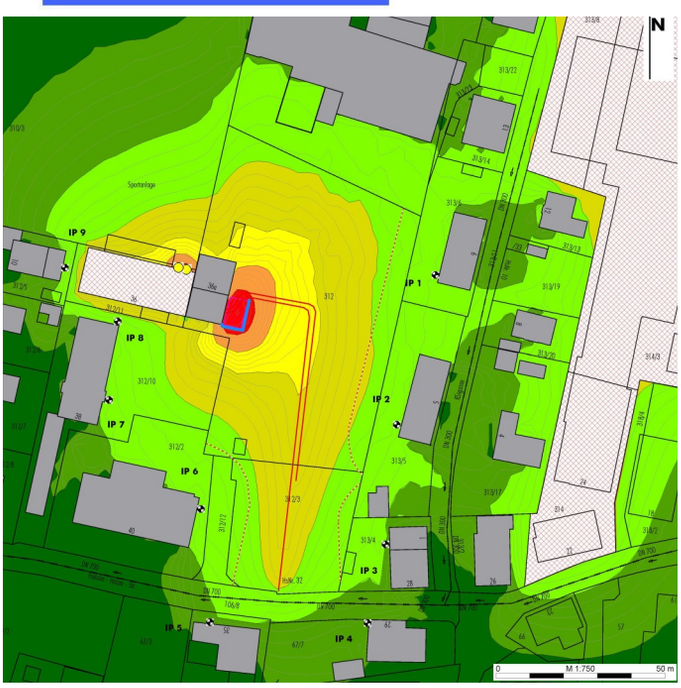
In allen Alternativen sollen die Parkplätze als öffentliche Parkplätze gewidmet werden.

Im folgenden werden alle drei Untersuchungsergebnisse bildlich dargestellt.

Die beigefügte Legende gilt für alle drei Standortvarianten auf der Folgeseite:

www.weiler-simmerberg.de





Untersuchungsergebnisse mit Konfliktlösung „Umnutzung alte Turnhalle“

Untersuchungsergebnisse mit Konfliktlösung „Neubau am Festplatz“

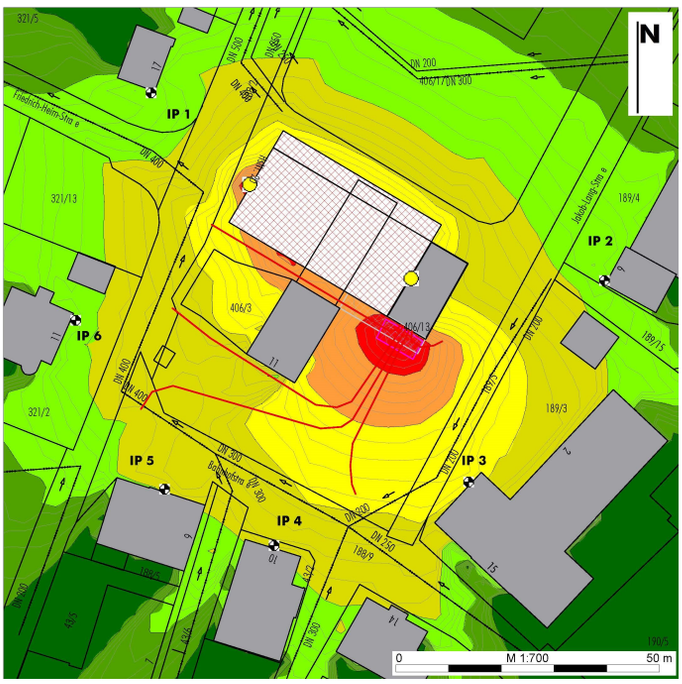
Um die Umnutzung der alten Turnhalle in eine Mehrzweckhalle zu realisieren wurden folgende Punkte zur Sicherstellung des Lärmschutzes angedacht:

- Mindestabstand des neuen, südlich gelegenen Parkplatzes zur Wohnbebauung 15m
- Verlegung der Zufahrt und des Gehweges in die Mitte zwischen die südlichen Parkplätze
- Abschirmung des Eingangsbereiches|Raucherbereiches mit einer Lärmschutzwand
- Erhöhung der Schalldämmmaße des Mehrzweckgebäudes bezüglich Fassade, Dach und Fenster

Der Neubau am Festplätz müsste wie oben dargestellt situiert werden. Auch hier müssten folgende Punkte zur Sicherstellung des Lärmschutzes angedacht werden:

- Mindestabstand des neuen, südlich gelegenen Parkplatzes zur Wohnbebauung 15m
- Verlegung der Zufahrt und des Gehweges in die Mitte zwischen die südlichen Parkplätze
- Abschirmung des Eingangsbereiches|Raucherbereiches durch die Grundrissorientierung des Gebäudes mit Foyer
- Mindestschalldämmmaße beim Bau
- Lüftungsöffnungen im Nordwesten des Mehrzweckgebäudes

www.weiler-simmerberg.de



Untersuchungsergebnisse ohne Konfliktlösung „Markthalle am Bahnhof“

Konfliktlösungen, wie Mindestschalldämmmaße beim Bau, sind bereits eingearbeitet.

Weitere Konfliktlösungen können erst nach Ermittlung des umliegenden Gewerbelärms berechnet und erdacht werden.

Insgesamt stellt sich dieser Standort nach wie vor als problematisch dar.

Die Weilemer Vereine haben aktuell den Auftrag, sich Gedanken zu machen, ob und welche Standortalternativen für sie von Interesse wären. Ebenso werden sich die Vereine und der Marktgemeinderat überlegen, welche Vertreter in den neu zu gründenden Arbeitskreis entsandt werden sollen.

Die Antworten werden bis Ende Januar erwartet.

Sobald klar ist, welcher Weg weiter verfolgt werden soll, wird der neue Arbeitskreis tagen und sich intensiv mit den Alternativen, den Inhalten, Zielen und Nutzungen beschäftigen.

Vereinehaus für die Dorfgemeinschaft Simmerberg

Echte Umsetzung von Vereinsarbeit und -unterstützung

von Julia Bentz

Bereits in der letzten Ausgabe des Dorfgespräches vom August 2019 berichteten wir ausführlich über das Vereinehaus für die Dorfgemeinschaft Simmerberg.

Mittlerweile liegt uns das Ergebnis der Bauvoranfrage vor: Das Vorhaben ist genehmigungsfähig. Ebenso haben wir vom Amt für ländliche Entwicklung Schwaben, Krumbach, die Aussage über die Förderfähigkeit des Vereinehauses mit ca. 46 % über die einfache Dorferneuerung sowie über zusätzliche 20 % über das Förderprogramm „Innen statt Außen“. Die Förderbescheide können wir erst erhalten, sobald der Förderantrag gestellt wurde. Dies ist bisher nicht geschehen, da der Beschluss des Marktgemeinderates zum Bau des Vereinehauses für die Dorfgemeinschaft Simmerberg bisher noch ausstand.

Eigentlich wollte der Marktgemeinderat die Ergebnisse der Fachingenieure zu den endgültigen Baukosten abwarten und dann die Entscheidung treffen. Aber es kam anders. Ein Gemeinderatsmitglied forderte in der Sitzung am 04.11.2019, entgegen dem bestehenden Beschluss des Abwartens der Fachingenieursleistungen, in der Sitzung am 25.11.2019 einen Grundsatzbeschluss zu fassen. Dies geschah dann auch am 25.11.2019 und dem Bau des Vereinehauses wurde vom Marktgemeinderat zugestimmt. Trotz dem müssen zunächst die Ergebnisse für die Kostenzusammenstellung abgewartet werden, da diese mit Grundlage für die Förderanträge sind. Sobald alle Unterlagen zusammen gestellt sind und alle Kosten vorliegen, kann dieser Schritt gegangen werden.

Am wichtigsten für das Vereinehaus war allerdings die Konzeption. Und diese möchte ich Ihnen nun in Auszügen vorstellen:

Einleitung

Der Markt Weiler-Simmerberg legt größten Wert auf eine familien- und generationenfreundliche Entwicklung. Um den Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität bieten zu können, ist es unabdingbar, diese Entwicklung an die sich verändernden Ansprüche nachhaltig und zukunftsfähig anzupassen. Gerade den jungen Menschen in unserer Gemeinde sollte es ermöglicht werden, ein Bewusstsein für die dörfliche Lebenskultur und den heimatlichen Lebensraum zu entwickeln. Wenn dies erreicht werden kann, kann damit einer Abwanderung in größere Räume vorgebeugt werden und die Auswirkungen des bevorstehenden demographischen Wandels abgeschwächt werden. Als Ergebnis könnte somit der ländliche Raum gestärkt und der eigenständige Charakter der ländlichen Siedlungen - hier im Ort Simmerberg - erhalten bleiben.

Projektanlass und Bürgermitwirkung

Überwiegend verfügen die meisten Vereine über selbst nutzbare Räumlichkeiten in Simmerberg.

www.weiler-simmerberg.de

Allerdings sind deren Räume nicht geeignet, um alle ihre Vorhaben umzusetzen. Die Musikkapelle Simmerberg beispielsweise verfügt auf Grund ihrer hohen Musikantenzahl nicht mehr über ausreichend Platz für ihre Musikproben und die Katholische Landjugend ist in privaten Räumen untergekommen. Die Sportgemeinde Simmerberg und der Freundeskreis Salzstraße haben keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung und müssen daher in private Räume oder Gaststätten ausweichen. Zudem ist die bestehende Turn- und Festhalle insbesondere durch die Sportgemeinde Simmerberg derart ausgebucht, dass für die anderen Vereine kaum oder nur zu wenigen sinnvollen Zeiten eine Nutzung möglich ist.

Mit der Umgestaltung und Neustrukturierung der Dorfmitte Simmerberg wird eine Veranstaltungsfläche mit Bühne neu geschaffen. Um diese Fläche bewirten und die Bühne bespielen zu können, ist es erforderlich, dass in unmittelbarer Nähe Lagerräume für Bestuhlung und Tische, eine Küche zur Bewirtung sowie Umkleiden und Sanitäranlagen geschaffen werden.

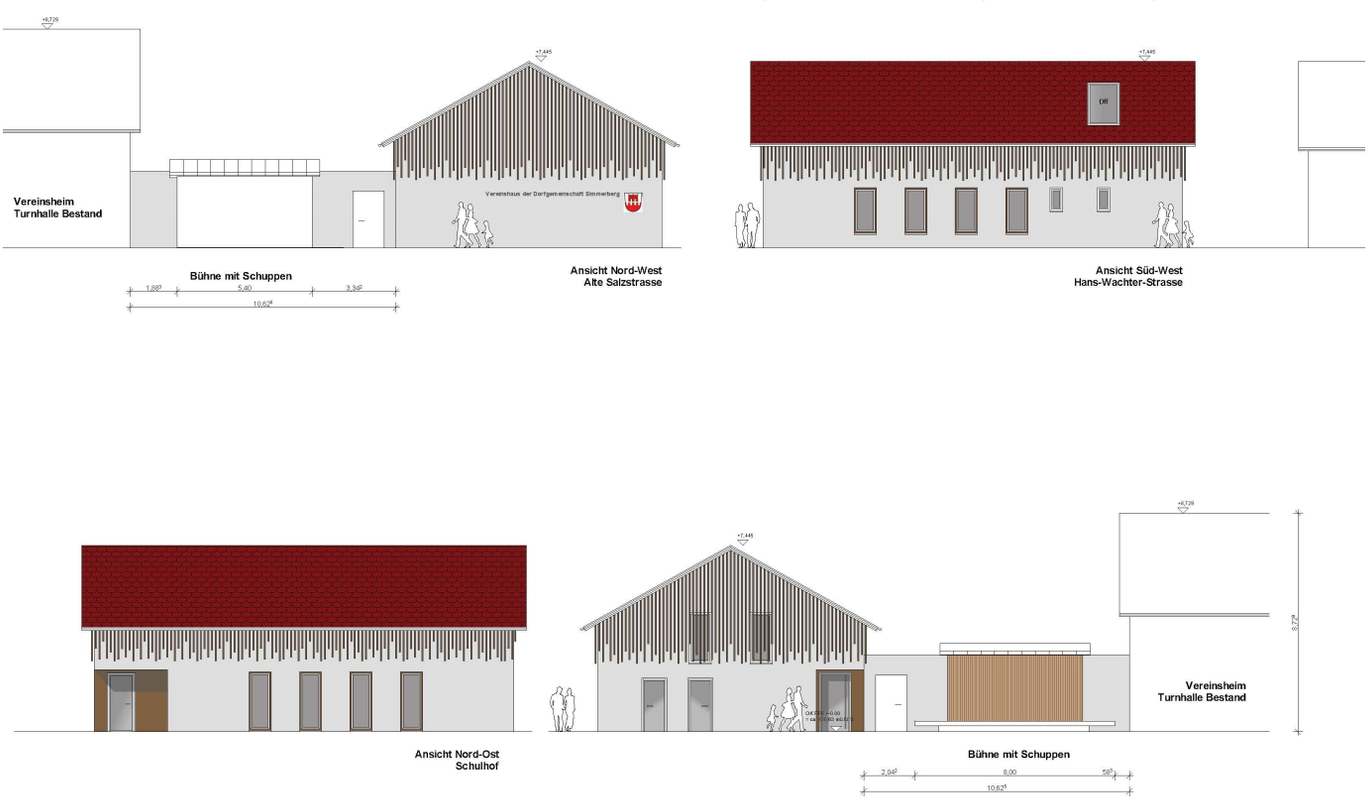
Im Rahmen der Umgestaltung und Neustrukturierung der Dorfmitte Simmerberg wurden zwischen November 2016 und Januar 2017 drei Bürgerwerkstätten abgehalten. Zudem fand eine Konzeptentwicklung mit den Vertretern der Vereine in der Zeit von April bis Oktober 2019 statt.

Planung, Konzeption und Ziele

Die vorliegende Entwurfsplanung wurde in Zusammenarbeit mit den Vereinen aus Simmerberg erarbeitet. Die Grundidee ist, ein Gebäude zu schaffen, das den Simmerberger Vereinen für Aktivitäten, Veranstaltungen und Zusammenkünfte zur Verfügung steht, welche sie mit den bestehenden Räumlichkeiten nicht verwirklichen konnten und können. Der Wunsch des Marktes Weiler-Simmerberg mitsamt seiner Vereine und Bürgerinnen und Bürgern ist zunächst die Schaffung und dann die Bespielung und Bewirtung der neuen Veranstaltungsfläche und Bühne.

Zur Umsetzung dieser Anforderungen ist die Errichtung eines Vereinehauses direkt angrenzend an die Veranstaltungsfläche mit Bühne, an die Turn- und Festhalle sowie an die Grundschule mit Schulhof erforderlich. Im Jahr 2018 wurde das ehemalige, nicht nutzbare und leer stehende „Lehrerhaus" abgerissen. Zunächst war dieser Standort zwar für die Errichtung eines sozialen Wohnbauprojektes gedacht, aber die Idee, das Vereinehaus an diese Stelle zu setzen, hat aus Gründen der Funktionalität der Ortsmitte mehr Sinn und Synergien. Nicht zuletzt war auch vor dem Hintergrund des Flächensparens dieser zentrale Standort die Ideallösung für ein solches Vorhaben. Insbesondere, da dieser Bereich öffentlich zugänglich, für die meisten Simmerberger fußläufig erreichbar und durch zahlreiche Parkplätze angebunden ist.

Im Erdgeschoss des Vereinehauses soll ein großer Mehrzweckraum entstehen, der auch von der Musikkapelle als Musikproberaum genutzt werden

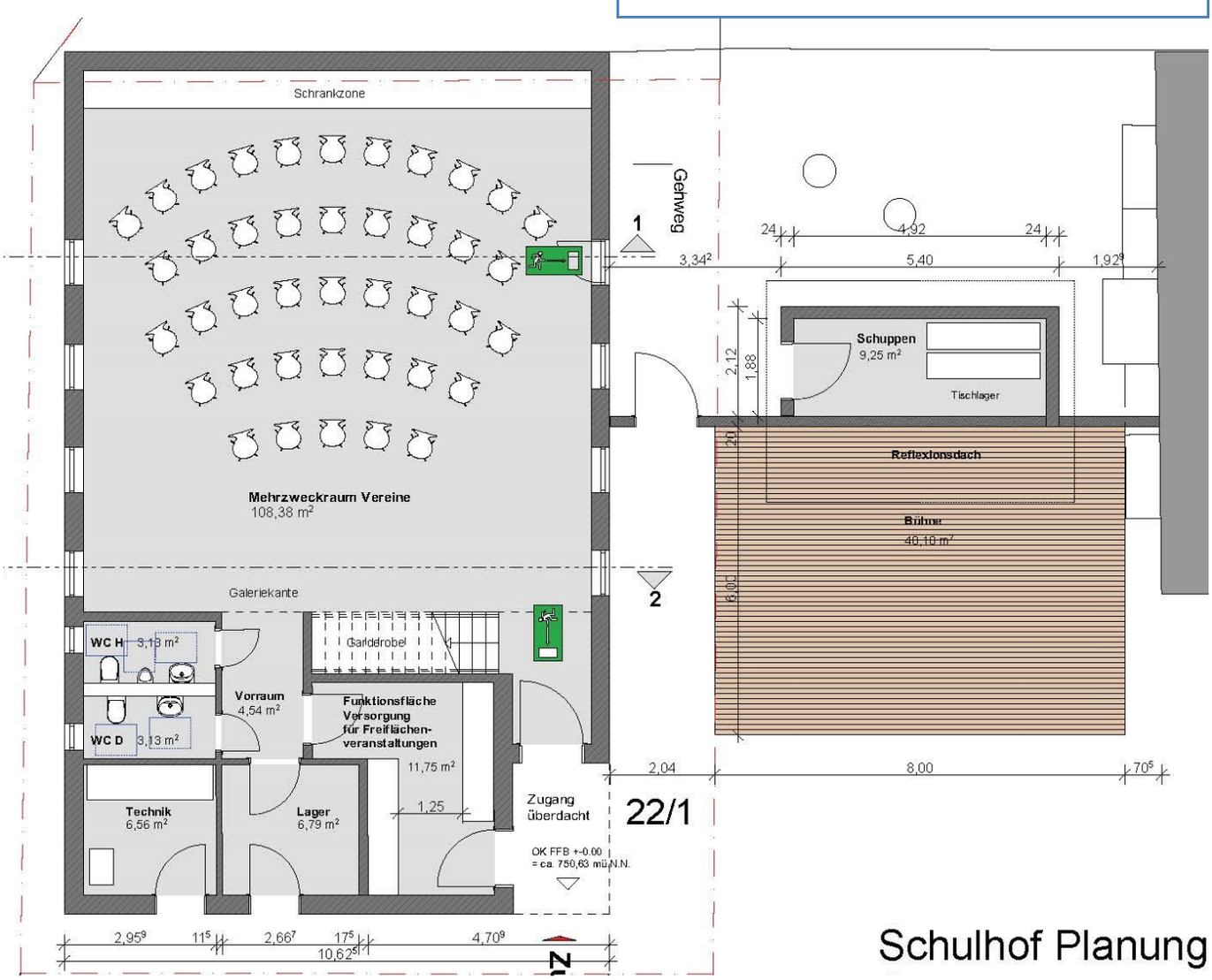


Ansichten des Vereinehauses für die Dorfgemeinschaft Simmerberg (Architekt Sutter)

kann. Hierfür werden groß bemessene Schrankzonen eingebaut, in die unkompliziert, zügig und sicher die Instrumente der Musikanten jederzeit verstaut werden können. Es sind eine großzügige Verteilerküche sowie entsprechende Lagermöglichkeiten vorgesehen, die für die Bewirtung und Bespielung der Veranstaltungsfläche von allen Vereinen sinnvoll und leicht zugänglich genutzt werden können. Eine Garderobe steht allen Nutzern zur Verfügung stehen. Ebenso sind Sanitäranlagen geplant, die sowohl für die Nutzung des Vereinehauses als auch für Veranstaltungen und Aktivitäten im Außenbereich zur Verfügung stehen. Auf der Galerie im Obergeschoss des Vereinehauses können in erster Linie Zusammenkünfte und Besprechungen stattfinden. Zudem sind eine Teeküche, Stauräume und ein Abstellraum geplant. Nähere Ausführungen zur Nutzung des Vereinehauses mit Veranstaltungsfläche und Bühne werden im weiteren Verlauf dargestellt.

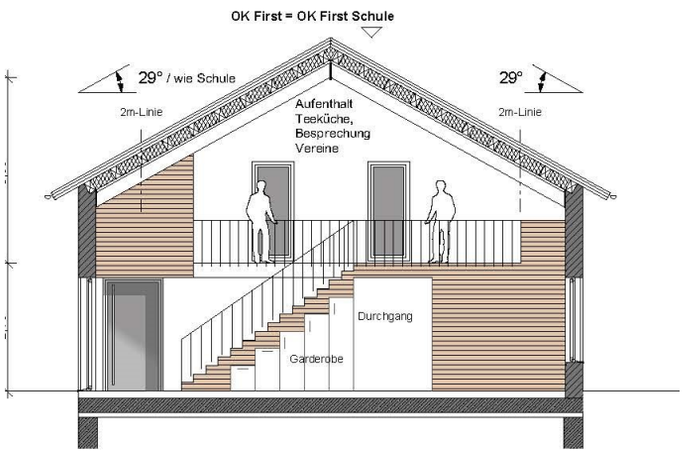
Nebenstehend eine Übersicht über die Mitglieder der Simmerberger Vereine, die das Vereinehaus nutzen werden:

Simmerberger Vereine	Zahl der Nutzer gesamt	unter 18 Jahren
Katholische Landjugend	**15**	**2**
Sing- und Musikschule Westallgäu	**30**	**27**
Förderverein Musikkapelle	**45**	**8**
Musikkapelle	**50**	**4**
Trachten- und Heimatverein	**50**	**8**
Freundeskreis Salzstraße	**60**	**0**
Freiwillige Feuerwehr	**68**	**6**
Schützenverein	**107**	**13**
Theatergesellschaft	**121**	**5**
Sportgemeinde	**590**	**210**
Summe	**1136**	**283**

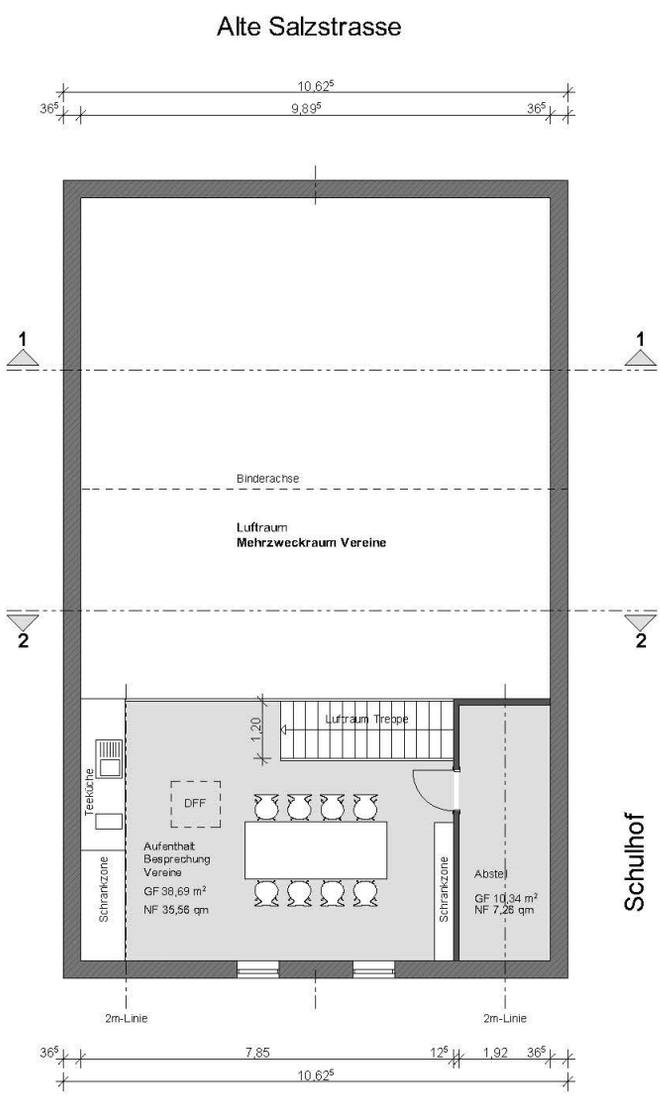


Grundriss Erdgeschoss Vereinehaus für die Dorfgemeinschaft Simmerberg (Architekt Sutter) - nebenan die im Rahmen der Dorfmitte geplante Bühne

www.weiler-simmerberg.de



Schnitt 2-2



Galeriegeschoß

Schnitt durch das Vereinehaus für die Dorfgemeinschaft Simmerberg und Grundriss der Galerie im Obergeschoss (Architekt Sutter)

Nutzung des Vereinehauses mit Veranstaltungsbereich durch die Simmerberger Vereine

Insgesamt gibt es rund zwanzig Vereine und Organisationen, die sich auf den Ort Simmerberg beziehen. Hierin inbegriffen sind allerdings auch Vereine und Organisationen, die für den Markt Weiler-Simmerberg für alle drei Ortsteile zuständig sind.

Im Folgenden sollen deshalb nur die Vereine und Organisationen vorgestellt werden, die eine direkte Nutzung des Vereinehauses mit Veranstaltungsbereich haben.

Nutzung durch die katholische Landjugend Simmerberg

Die Simmerberger Landjugend hält wöchentliche Gruppenstunden wie Spieleabende, Badeausflüge, Kino oder Minigolfen an unterschiedlichen Orten sowie ihrem von privat zur Verfügung gestellten Raum ab. Jährlich veranstalten sie einen Faschingsball, Palm- und Adventshockate, Ausflüge und Generalversammlungen. Sie bauen den Erntedankaltar auf und legen den Fronleichnamsteppich. Zudem veranstalten sie ein Elfmeterturnier auf dem Sportplatz und ein Dorffest auf dem Schulhof. Das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich gibt der Landjugend die Möglichkeit, Getränke und Ausrüstung für ihren Faschingsball zu lagern, für das Dorffest die Küche zur Zubereitung von warmen Speisen zu nutzen, Getränke zu lagern und auszugeben, die eingelagerten Tische und Stühle zu nutzen. Zudem kann die Galerie für Sitzungen mit anderen Landjugenden auf Kreisebene genutzt werden.

Nutzung durch die Sing- und Musikschule Westallgäu (nur Simmerberg)

Für die Sing- und Musikschule Westallgäu wird hier nur die Nutzung für Simmerberg betrachtet. Die Musikschule veranstaltet jährlich ein gemischtes Schülervorspiel, diverse Klassenvorspiele der einzelnen Lehrkräfte und Konzertveranstaltungen im Wechsel mit anderen Zweckverbandsgemeinden in Simmerberg, wie beispielsweise maskierte Kinderkonzerte, Lehrerkonzerte, Kammermusikabende, Sommerklänge und Konzerte des Orchesters und der Ensembles. Die Sing- und Musikschule wird das Vereinehaus für Schülervorspiele nutzen, da diese in der Turn- und Festhalle nicht gut zur Geltung kommen. Zudem möchte sie in Verbindung mit der neuen Veranstaltungsfläche mit Bühne Open-Air Konzerte veranstalten.

Nutzung durch den Förderverein Musikkapelle Simmerberg

Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen,

welche bisher im Musikproberaum der Musikkapelle stattfinden müssen, werden vom Förderverein verschiedene Feste, wie das Kinderfest oder der Jugendtag abgehalten. Zudem veranstalten sie jährlich einen Tag der offenen Tür und den Dorfnikolaus. Das neue Vereinehaus gäbe ihnen Heimat für ihre Sitzungen und Besprechungen und der Tag der offenen Tür könnte im Vereinehaus besser stattfinden. Das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich würde neuer Standort für das Kinderfest mit Bewirtung durch die Küche, Nutzung von Tischen, Stühlen und das Nutzen der Bühne werden. Geplant sind hier neu auch eine Weihnachtsfeier, das Abhalten des Dorfnikolauses sowie Open-Air Kinoabende, welche jeweils je nach Wetter drinnen oder draußen stattfinden können.

Nutzung durch die Musikkapelle Simmerberg

Die Musikkapelle Simmerberg hält jährlich etwa 60 Musikproben, 25 Registerproben und 20 Proben der Alphornbläsergruppen ab. Zudem finden rund 15 Vorstandssitzungen, eine Weihnachtsfeier, ein Tag der offenen Tür als Jugendwerbung und Instrumentenvorstellungen für die Grundschulkinder statt. Die Musikkapelle veranstaltet das Zeltfrühlingsfest in Simmerberg und gestaltet sämtliche kirchlichen und weltlichen Anlässe des Dorflebens. Die Musikproben, die Versammlungen und Sitzungen sowie die Kinder- und Jugendaktionen werden vollumfänglich ins Vereinehaus verlegt. Mit dem Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich können in Zukunft neue Veranstaltungen ins Programm aufgenommen werden. Es sollen Frühschoppenkonzerte, Feierabendhockate, öffentliche Musikproben und Musikantentreffen stattfinden. Geplant sind Gemeinschaftsprojekte mit der Jugendkapelle sowie das Ausbauen der Standkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Trachten- und Heimatverein (siehe folgend).

Nutzung durch den Trachten- und Heimatverein Simmerberg

Der Trachten- und Heimatverein Simmerberg veranstaltet zusammen mit der Musikkapelle jährlich vier Standkonzerte in Simmerberg. Weiter werden die Nikolausfeier für Kinder und Jugendliche sowie das Maibaumstellen mit Maifest in Zusammenarbeit mit der Landjugend, der Feuerwehr und der Musikkapelle veranstaltet. Der Trachten- und Heimatverein veranstaltet jährlich das Vereinetreffen mit anderen Trachtenvereinen sowie Aktionen, Sitzungen, Volksmusikabende und Vereinsspielertreffen mit dem Dachverband „Allgäuer Gauverband" in regelmäßigen Abständen. Das Vereinehaus gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Gauausschusssitzungen, Vereinsspielertreffen und Generalversammlungen aus der für diese Aktionen zu großen Turnhalle, welche auch sehr stark frequentiert ist (siehe Anlage „Turnhallenbelegungsplan"), herauszulösen und in das Vereinehaus zu verlegen. Ebenso können im Vereinehaus die Gebietsversammlungen, die bisher nur in privaten Räumlichkeiten stattfinden konnten, abgehalten werden. Die Nikolausfeier könnte ihre Heimat im Vereinehaus finden, da im Proberaum des Trachten- und Heimatvereins viel zu wenig Platz ist. Bisher musste bei gemeinsamen Proben mit anderen Trachtenvereinen in andere Gemeinden ausgewichen werden, diese sollen im neuen Vereinehaus stattfinden. Durch das Vereinehaus mit Veranstaltungsfläche und Bühne können die Standkonzerte ausgebaut werden. Hierfür kann dann eine Bewirtung durch die Küche, das Nutzen der Tische und Stühle sowie der Bühne erfolgen. In diesem Veranstaltungsbereich können Proben stattfinden, welche je nach Wetter sowohl im Freien als auch im Mehrzweckraum abgehalten werden können. Das Abhalten öffentlicher Proben wäre eine gute Werbemaßnahme. Der Trachten- und Heimatverein möchte in Zukunft auch Gaujugendtage abhalten, welche bei schlechtem Wetter in der Turn- und Festhalle und bei schönem Wetter auf der Veranstaltungsfläche mit Bühne durch die Bewirtung und Bestuhlung im Vereinehaus ermöglicht wird. Mit der Bewirtung aus dem Vereinehaus und die Nutzung der Funktionseinrichtungen kann das Maibaumfest bei gutem Wetter nunmehr auf der Veranstaltungsfläche stattfinden.

Nutzung durch den Freundeskreis Salzstraße

Der Verein Freundeskreis Salzstraße verfügt über keine eigenen Räumlichkeiten, in denen sie ihre Versammlungen, Besprechungen und Planungen abhalten können. Sie veranstalten in der Regel um Weihnachten einen Winterbiergarten und in unregelmäßigen Abständen den weit überregional bekannten „Historischen Salzzug mit Salzfest" mit hunderten von Mitwirkenden, Reitern, Kutschen und Wägen in Kooperation mit Nachbargemeinden. Für ihre Versammlungen sowie zur Vorbereitung des Salzzuges soll der Besprechungsraum im Vereinehaus genutzt werden. Darüber hinaus soll das Vereinehaus während des Salzzuges als Aufbewahrungsort der historischen Gewänder und als Umkleide und Vorbereitung zur Verfügung stehen. Zudem kann das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich zur Bewirtung und für das Theaterspiel am Salzfest genutzt werden.

Nutzung durch die Feuerwehr Simmerberg

Neben den üblichen Aktivitäten einer Feuerwehr, wie Lehrgängen, Übungen und Sitzungen hält die Feuerwehr Simmerberg auch Kreisfeuerwehrversammlungen und gemeindeübergreifende Schulungen ab. Darüber hinaus veranstalten sie den jährlichen Weihnachtsmarkt, der auf Grund seiner

Größe und Vielfältigkeit unzählige Besucher aus den umliegenden Gemeinden anlockt. Die neue Veranstaltungsfläche mit Bühne und Vereinehaus gibt ihnen die Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt noch zu vergrößern und auszubauen. Hierdurch können nunmehr auch Jubiläumsveranstaltungen mitten im Ort und neu Partyabende und Blaulichtfeste durchgeführt werden. Zudem können durch das Vereinehaus zukünftig Lehrgänge und Schulungen durchgeführt werden, die bisher auf Grund der begrenzten Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus nicht möglich waren.

Nutzung durch den Schützenverein

Der Schützenverein veranstaltet jährlich das Ostereierschießen, das Nikolausschießen, das Weihnachtsschießen, das Bürgerschießen und verschiedene Freundschaftswettbewerbe. Weiterhin halten sie Rundenwettkämpfe, Generalversammlungen und Preisverteilungen ab, unterstützen den Weihnachtsmarkt, veranstalten ein Grillfest und einen Klosestand. In regelmäßigen Abständen führen sie Jubiläumsschießen, Gaupokalschießen, Raiffeisenbankschießen, Damenrundenwettkämpfe, Seniorenrundenwettkämpfe und den Gemeindepokal durch. Wegen mangelnder eigener Räumlichkeiten soll ihnen das neue Vereinehaus als Schulungs- und Fortbildungsräume, für Treffen und Austausche mit den Ortsvereinen sowie für Gausitzungen und Gauversammlungen zur Verfügung stehen. Bei größeren Wettkämpfen kann es als Umkleide, zur Aufbewahrung von Waffen, für den Aufenthalt der Schützen und zur Preisverteilung mit Bewirtung dienen. Darüber hinaus möchten sie das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich für ihre Grillfeste und den Klosestand nutzen.

Nutzung durch die Theatergesellschaft Simmerberg

Die Theatergesellschaft Simmerberg, die weit überregional bekannt ist, veranstaltet alle zwei Jahre ein großes Theaterspiel mit täglichen Aufführungen über einen Zeitraum von drei Wochen hinweg. Hierzu sind jeweils mindestens 40 Theaterproben erforderlich. Zudem finden regelmäßige Sitzungen, Besprechungen und Versammlungen sowie Sondergastspiele und Proben für überregionale Veranstaltungen, wie beispielsweise anlässlich des Salzzuges, statt. Das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich soll in Zukunft für kleine Theatervorstellungen und Kindertheater, auch in Zusammenarbeit mit der Grundschule und dem Kindergarten, welche bisher auf Grund fehlender Möglichkeiten nicht ins Programm aufgenommen werden konnten, genutzt werden.

Nutzung durch die Sportgemeinde Simmerberg

Die äußerst aktive Sportgemeinde Simmerberg hält wöchentlichen Sportbetrieb für alle Altersgruppen ab. Sie veranstalten jährlich den Allgäuer Crosslauf, den MTB-Kreiscup, die Tischtennis Challenge, die Kreiscup Siegerehrung Nordisch, das Nikolausturnen für Kinder, das Leichtathletik Trainingslager sowie das Trainingslager Nordisch. Darüber hinaus nehmen die Mitglieder der Sportgemeinde Simmerberg an vielen verschiedenen Wettkämpfen in der Leichtathletik, Ski Nordisch und Mountainbike von der Kreisebene bis auf Bundesebene, vor allem im Jugendbereich, das ganze Jahr über teil. Die Sportgemeinde Simmerberg nutzt für ihren Sportbereich die Turnhalle Simmerberg, die Sportanlage Ellhofen|Simmerberg sowie die freie Natur. Allerdings verfügen sie nicht über einen eigenen Vereinsraum. Das Vereinehaus kann deshalb auch neue Heimat für die Sportgemeinde werden, um dort ihre Gremienarbeit, ihre zahlreichen Sitzungen und Besprechungen abhalten zu können, da diese bisher in privaten Räumlichkeiten oder Gaststätten abgehalten werden mussten. Zudem soll das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich für Vereinsjubiläen, Sportlerehrungen und Sportlerempfänge sowie im Rahmen der Unterstützung der anderen Simmerberger Vereine bei deren oder gemeinsamen Veranstaltungen genutzt werden.

Nutzung durch den Markt Weiler-Simmerberg

Neben den unzähligen Nutzungen durch die Vereine hat auch die Gemeinde einen Nutzen durch das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich. Hier sollen Seniorennachmittage und Bürgerinformationsveranstaltungen (für die die Turn- und Festhalle zu groß ist) stattfinden. Ebenso sollen dort die Treffen des zukünftigen Arbeitskreises im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" im Wechsel mit dem Dorfstadel in Ellhofen stattfinden. Die vor einigen Monaten eingeführte neue Form der Bürgersprechstunden – der „After-Work-Talk" – soll dort neben dem Rathauskeller in Weiler im Allgäu und dem Dorfstadel in Ellhofen ebenfalls im Wechsel stattfinden. Zudem kann die unmittelbar benachbarte Schule die Küche, die Bestuhlung und die Tische für ihre Schulfeste und ihre Märchenaufführungen nutzen, da sie in der Schule auch über keine eigene Küche verfügen.

Abschließend ist festzustellen, dass das Vereinehaus mit Veranstaltungsbereich mitten im Ort von vielen Vereinen und Organisationen in unterschiedlichster Art und Ausprägung genutzt werden wird. Besonders erfreulich ist auch, dass die Vereine sich vorgenommen haben, dass sie in Zukunft viele gemeinsame Aktionen umsetzen können, die bisher nicht möglich waren. So wird das Vereinehaus mit Veranstaltungsfläche und Bühne

als Gesamtpaket für gemeinsame Vereins- und Gemeindeveranstaltungen wie Maibaumfest, Standkonzerte, öffentliche Proben, Kinderfest, Schulfest, Theateraufführungen, Weihnachtsmärkte u.v.m. zu einem neuen, vernünftig nutzbaren und wetterunabhängigem Treffpunkt, welcher das gesamte Dorfleben maßgeblich bereichern wird.

Zusammenfassung

Begegnungsstätten spielen in ländlichen Gemeinden eine große Rolle - sie bereichern als Kommunikations- und Aktionszentren das Dorfgemeinschaftsleben, schaffen ein hohes Lebensgefühl, bewirken eine Identifikation mit dem Ort und tragen so zur Stabilisierung des ländlichen Raumes bei.

Das ehrenamtliche Engagement spielt gerade in dörflichen Regionen eine besonders wichtige Rolle für das Zusammenleben, die Entwicklung und die Möglichkeiten der kulturellen und freizeitmäßigen Gestaltung. Das Schaffen von guten Bedingungen sowohl von den örtlichen Gegebenheiten als auch bezüglich der sozialen Kontakte ist hierfür maßgeblich. Mit diesem Vereinehaus werden Kultur, Brauchtum, Traditionen, Veranstaltungen, Geselligkeiten, Lebensqualität und Miteinander genauso wie das Ehrenamt gefördert und unterstützt. Wenn Menschen sich einbezogen und wichtig fühlen, sind sie auch bereit, Verantwortung zu tragen. Dies kann auch für die Vereine von großem Vorteil sein, da sie mit genügend Nachwuchs auch weiter bestehen und ihr herausragendes Angebot erhalten bzw. weiter ausbauen können.

Das Vereinehaus mit angrenzendem Veranstaltungsplatz und Bühne soll zu einem Ort der Begegnung, des Gemeinsamen, der Kommunikation und der Interaktion werden - ein Ort, an dem man sich wohl fühlen, aktiv werden und entspannen kann. Das Gemeindeleben sowie die Festigung der Dorfgemeinschaft Simmerberg werden hierdurch ebenso gestärkt wie die gesellschaftliche und individuelle Lebensqualität.

Das Vereinehaus wird diesen Ansprüchen auf einzigartige, nachhaltige und zukunftsfähige Weise gerecht.

So. Dies waren die wichtigsten Auszüge aus dem Konzept für das Vereinehaus für die Dorfgemeinschaft Simmerberg. Mir ist klar, dass dies trotzdem ein langer Text geworden ist, aber ich denke, es war wichtig, ein derart großes und wichtiges Projekt auch umfassend darzustellen.

Zusammenarbeit unserer drei Feuerwehren

Brandschutz und Sicherheit auf hohem Niveau

von Manuel Rädler und Julia Bentz

Die Feuerwehren aus Weiler im Allgäu, Simmerberg und Ellhofen arbeiten seit Jahren auf einzigartige Weise und vorbildlich zusammen.

Mit dem jetzt vorgestellten Fahrzeug- und Beschaffungskonzept gehen sie damit noch einen Schritt weiter. Man kann sagen: das hat Pilotcharakter!

Die drei Feuerwehren haben sich in den letzten Monaten intensiv Gedanken darüber gemacht, wie sie ihre Hilfeleistungen und den Brandschutz im gesamten Gemeindegebiet sowie in Einsätzen bei den Nachbargemeinden noch effizienter und erfolgreicher gestalten können.

Manuel Rädler, erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weiler im Allgäu stellte stellvertretend für die drei Feuerwehren dieses Konzept am 25.11.2019 im Marktgemeinderat ausführlich vor.

Die Feuerwehren betreuen ehrenamtlich eine Fläche von 35,4 km², 52 Straßenkilometer sowie die B308, LI 3 und die ST2001 als Unfallschwerpunkte. Somit haben die Feuerwehren im Gemeindegebiet nach der Stadt Lindau (Bodensee) die größte Einsatzfläche im Landkreis abzudecken.

Es wird Schutz für ca. 6600 Einwohner rund um die Uhr geboten in einer vorgegebenen Hilfsfrist von 10 Minuten.

Sie rücken durchschnittlich zu 170 Gefahreneinsätzen im Jahr aus.

Das Aufgabenspektrum umfasst neben dem originären Löschen von Bränden auch die Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, Hochwasser, technische Hilfeleistung sowie dem vorbeugenden Brandschutz.

Die Feuerwehren müssen auf die verschiedensten Gefahren vorbereitet sein. Besondere Gefahrensituationen bestehen bei den Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen, Alten- und Pflegeheimen, Hotels, Industrie, Landwirtschaft, 52 km Straßennetz sowie aus den Jahreszeiten und dem Wetter.

Wie bereits angedeutet, arbeiten die drei Feuerwehren seit Jahren zusammen und zwar wie folgt:

- Atemschutzpflegestelle in Weiler für alle drei Wehren, somit ein Atemschutzpool (Einsparung von mindestens 6 Atemschutzgeräten)

- Schlauchprüfstation (Mobil) für alle drei Wehren
- Einsatzleitzentrale in Weiler für alle drei Wehren
- Zukünftige Beschaffung derselben Einsatzbekleidung für allen drei Feuerwehren somit einheitliches Auftreten der Feuerwehren in der Öffentlichkeit, geringere Vorhaltekosten, günstigere Beschaffungskosten
- Jugendkleiderkammer (zukünftig im Neubau Ellhofen)
- Abstimmung der gesamten Einsatzmittel in der Gemeinde, somit keine Mehrfach Vorhaltung (enorme Kosteneinsparung)
- Angepasster Alarmplan (Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfrist)
- Ausrückegemeinschaft Simmerberg-Ellhofen
- Bildung von taktischen Einheiten über den jeweiligen Einzelstandort (GWG, SW-Einsätze)
- Einsparung von Fahrzeugen und Gerätschaften (TSF, AL18, Sprungretter, CSA-Anzüge uvm.)
- Gemeinschaftliche Ausbildung (Jahresübung, Atemschutzkonzept, TH-Ausbildung)
- Beschaffung der Fahrzeuge immer nach Standard und Serie (keine Extrakosten, kein Luxus)
- Hohe Eigenleistungen der Feuerwehren
- Gemeinsame Jugendarbeit
- Gemeinsame Werbung

Darüber hinaus veranstalten sie viele Feste und Aktionen wie den Tag der offenen Tür, das Feuerwehrfest, den Weihnachtsmarkt, Feuer und Eis, das Löschweiherfest, die Altmaterialsammlung, das Maibaumaufstellen, die Straußbergmesse oder den Ortsputz. Die Feuerwehren bieten Unterstützung bei fast allen öffentlichen Veranstaltungen und investieren ihren Erlös der Veranstaltungen zum größten Teil in Material und Gerätschaften für die Feuerwehr, was auch der Entlastung und Unterstützung der Gemeinde dient.

Hier seien ein paar Zahlen und Daten zu den drei Feuerwehren genannt:

134 aktive Einsatzdienstleistende

25 Feuerwehranwärter|innen

22 Feuerwehr Rentner

32 passive Mitglieder

9 Fahrzeuge

Das detaillierte Fahrzeugkonzept können Sie unserer Homepage entnehmen unter
www.weiler-simmerberg.de
-> Rathaus und Bürgerservice
-> Gemeinderat
-> Protokolle
-> Sitzung vom 25.11.2019
-> Anlagen

Hauptsächliches Ziel dieses Fahrzeug- und Beschaffungskonzeptes ist es, sämtliche Fahrzeuge und Beschaffungen aufeinander abzustimmen und damit den besten Nutzen daraus zu ziehen. Zudem sind Grundlage aller Beschaffungen die Schlagwörter „Standard und Serie", was dem

Gemeinsame Werbung der drei gemeindlichen freiwilligen Feuerwehren

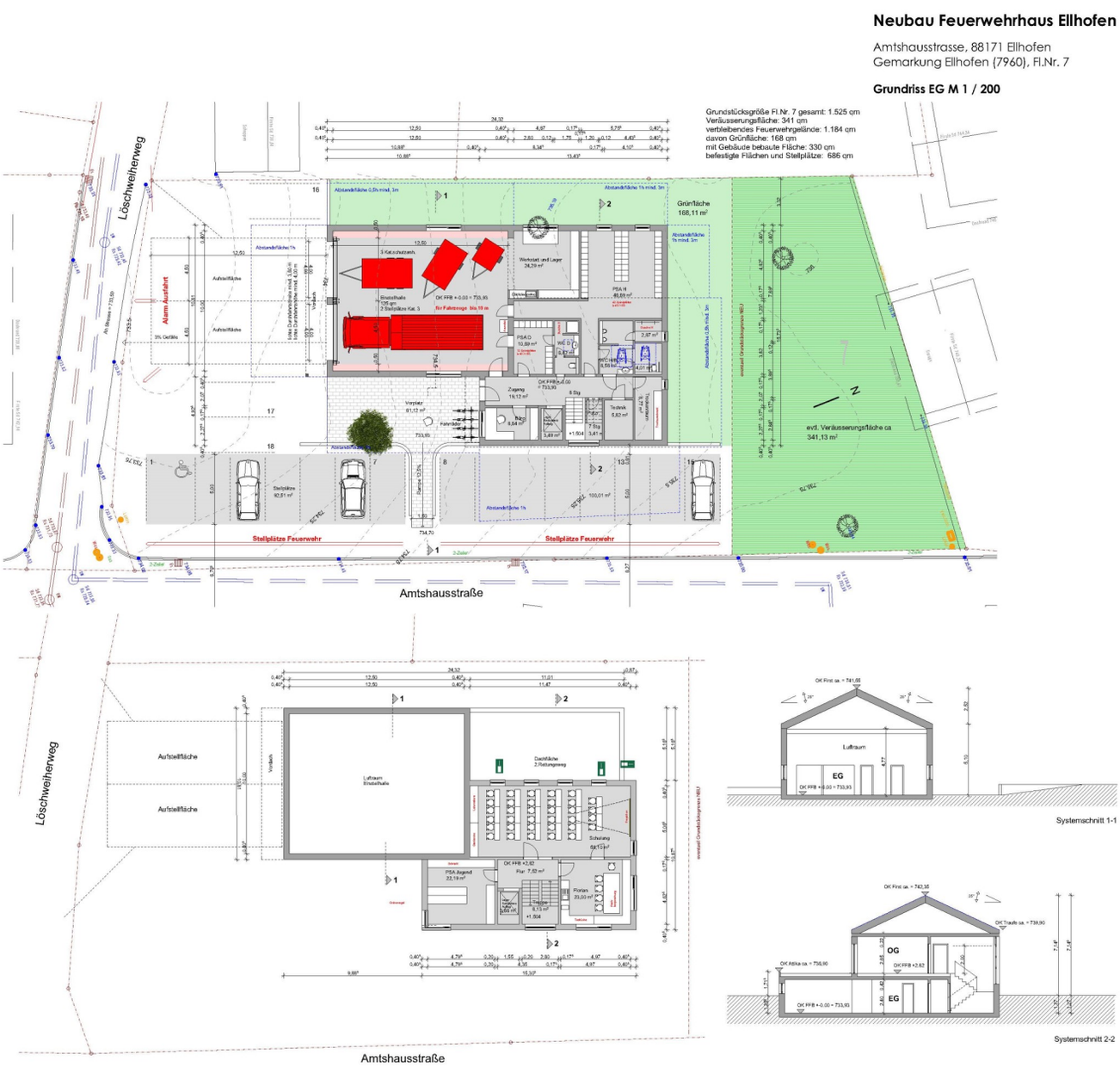
Markt Weiler-Simmerberg mindestens eine halbe Million Euro an Kosten einspart. An dieser Stelle auch hierfür ein herzlicher Dank an die Feuerwehren für diese Umsicht und diese Bescheidenheit.

Das erste Fahrzeug aus dem Fahrzeugkonzept, das ersetzt werden muss, ist das LF 8 von Simmerberg. Dieses wurde 2010 gebraucht erworben und hat nun ein Alter von 32 Jahren. Im ersten Fahrzeugkonzept von 2018 wurde hier einer Beschaffung eines Versorgungs-LKW zugestimmt. Durch die beschlossene Ausrückegemeinschaft von Simmerberg und Ellhofen konnte so ein LF 10/6 bei der Feuerwehr Simmerberg eingespart werden. Das notwendige zweite Löschfahrzeug für den Bereich Simmerberg und Ellhofen wird durch die Feuerwehr Ellhofen gestellt. Für die Feuerwehr Simmerberg reicht somit ein Versorgungs-LKW mit Staffelkabine (6 Personen), Planenaufbau und Ladebordwand für den Materialtransport. Dieser Fahrzeugtyp ist um 100.000 € günstiger als ein LF 10/6. Zu einer Sammelbeschaffung ist es dieses Mal nicht gekommen, da keine Gemeinde zum gleichen Zeitpunkt ein solches Fahrzeug beschaffen muss. Die Ausschreibung ist durchgeführt worden.

Als nächste große Maßnahme steht der Neubau des Feuerwehrhauses in Ellhofen an.

Hierüber berichten wir ausführlich in einer der nächsten Ausgaben des Dorfgespräches.

An dieser Stelle daher nur ein kurzer Überblick zu den Planungen des Feuerwehrhauses:



Planung Neubau Feuerwehrhaus Ellhofen (Architekten Sutter und Deufel-Elhardt - oben: Grundriss Erdgeschoss, unten: Grundriss Obergeschoss)

www.weiler-simmerberg.de

Hausbachklamm und Weiler.Ring

Ein Großprojekt in der Umsetzung

von Sebastian Koch

Seit dem Hochwasser im Jahr 2010 sind die Wege in der Hausbachklamm kontinuierlich provisorisch gereichtet worden – und nichts hält bekanntlich so lange wie ein Provisorium…

Um unsere schöne Hausbachklamm für die nächsten Jahre wieder in einen optimalen Zustand zu versetzen, laufen schon seit dem Jahr 2017 die Planungen für eine Komplettsanierung sowie im weiteren Verlauf die Umsetzung eines familienfreundlichen Rundweges durch die Hausbachklamm, über den Enschenstein und durch das Rothachtal nach Weiler im Allgäu zurück.

Weiterhin soll der Gartenbereich der Tourist-Information zu einem Wander-Startplatz ausgebaut werden. Aktuell sind wir dabei, einen Förderantrag an die Regierung von Schwaben zu stellen, welche dann die Umsetzung im Optimalfall großzügig unterstützt.

Die Maßnahmen zielen einerseits natürlich auf eine Optimierung des wandertouristischen Angebots von Weiler-Simmerberg ab, welche unsere Gemeinde als Wanderstandort stärken sollen. Aber auch alle Einheimischen werden sehr stark von der Aufwertung profitieren.

Was ist genau geplant…

Grundsätzlich kann das geplante Vorhaben, wie schon eben erwähnt, in drei separate Teile untergliedert werde. Der finanziell größte und arbeitstechnisch aufwändigste Teil ist die Komplettsanierung der mittleren Hausbachklamm mit einer Brücke und neuen Stegen sowie die Sanierung zweier weiterer Brücken im unteren, ortsnahen Bachverlauf.

Als Zweites soll auf bereits bestehenden Wegen der „Süd.Ring" als Rundwanderweg umgesetzt werden. Hier stehen vor allem Infrastrukturmaßnahmen in Form von Erlebnispunkten und Erlebnisstationen, welche zusätzlich zur Informationsvermittlung auch als Rastplätze dienen sollen, im Vordergrund. Größere wegebauliche Maßnahmen oder Beschilderungen fallen hier nicht an, da auf der existierenden Infrastruktur aufgebaut wird.

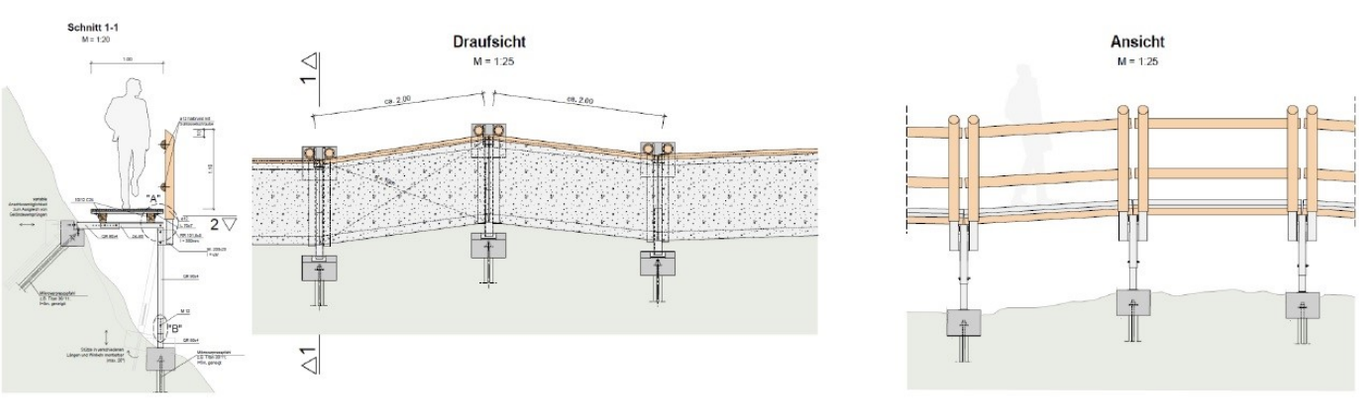
Schließlich soll als Drittes im Außenbereich der Tourist-Information ein „Wander-Startplatz" geschaffen werden, der alle relevanten Informationen für die Wanderer auch außerhalb der Öffnungszeiten der Tourist-Information bereithält und über die bestehenden und neuen Wanderangebote informiert.

Sanierung der Hausbachklamm

Wie schon erwähnt ist der Weg durch die Hausbachklamm seit 2010 sanierungsbedürftig.

Durch die schwierige geologische Situation mit dynamischen Sandsteinhängen und verschiedenen Schichtungen parallel zum Wegeverlauf, ist die Klamm kontinuierlich in Bewegung, was auch die Instandhaltung des Weges erschwert. So kommt es regelmäßig zu Hangrutschungen, welche folglich auch die im Hangbereich angesiedelten Bäume betreffen. Da die provisorische Bauweise mit relativ langen Abschnittsbereichen, also fest miteinander verbundenen Befestigungselementen, ausgestattet ist und direkt am Hang anliegt, kommt es immer wieder zu Beschädigungen am Weg.

Zusätzlich gab es diverse Sturmschäden sowie beschädigte Bäume durch Käferbefall und vor allem in den Wintern 2017/18 und 2018/19 starken Holzbruch durch Schneelast. Durch die Teilnahme des Marktes Weiler-Simmerberg an der Bergwaldoffensive konnten nun die umgestürzten Bäume großflächig entfernt werden. Weiterhin wurden auch prophylaktisch potenziell gefährdende Bäume an den Hangkanten oder in den Brückenberei-



Geplante Stegkonstruktion im Bereich der Steilwand der Hausbachklamm (Dr. Schütz Ingenieure, Kempten im Allgäu)

chen herausgenommen.

Diese Schritte sollen die Hausbachklamm zukünftig sicherer machen, geben allerdings keine volle Garantie für ein Ausbleiben weiterer naturbedingter Schäden.

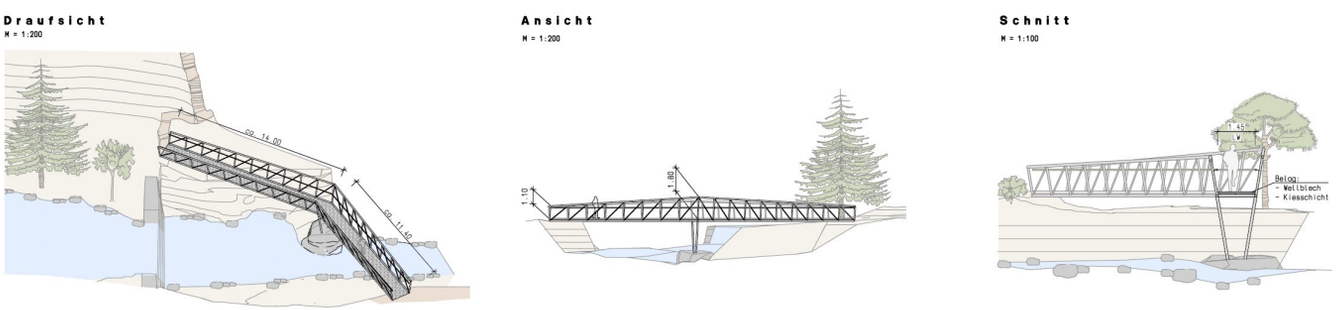
Durch die Maßnahme und das neue Wegekonzept sollen die Schäden und die damit verbundene Wartung jedoch reduziert werden.

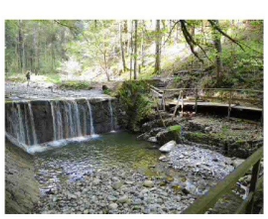
Das neue Wegekonzept betrifft konkret etwa 170 Meter, welche direkt am Hang oberhalb des Hausbachs liegen.

Geplant ist eine Verankerung mit 5 Meter langen Pfählen, welche einmal senkrecht und einmal schräg in den Hang getrieben werden. Die darauf angebrachten Wegelemente haben jeweils eine Länge von nur zwei Metern, sodass es in kürzeren Abständen sogenannte Sollbruchstellen gibt.

Dies, und der Umstand, dass die Wegelemente einen Abstand von etwa 30 cm zum Hang haben, tragen zur Reduzierung von größeren Schäden bei. Kleinere Hangrutsche können hinter den Wegelementen durchgleiten, Schäden an den Wegelementen können eigenständig einfacher behoben werden. Dies ist insofern relevant, da der mittlere Teil der Hausbachklamm nicht mit Fahrzeugen oder schwerem Gerät erreicht werden kann, sondern alles eingeflogen oder abgeseilt werden muss und von Hand verarbeitet wird. Auch die nötigen Bohrungen können nur mit tragbaren Geräten durch Spezialfirmen umgesetzt werden, was die Realisierung der Maßnahme natürlich erschwert.

Folgt man dem neuen geplanten Wegebau in südliche Richtung, so schließt sich eine Brücke über den Hausbach an. Diese liegt auf westlicher Seite an einem sehr dynamischen Hang, welcher in der Vergangenheit schon mehrere größere Befestigungsmaßnahmen erforderte. Die Brücke ist aktuell auch durch schneebedingten Holzbruch stark in Mitleidenschaft gezogen und mittelfristig nicht mehr aufrecht zu erhalten. An dieser Stelle ist eine neue Brücke geplant, welche einerseits ein modernes, aber auch regionaltypisches, Fachwerkdesign aufgreift, weiterhin aber vor allem durch Umgehung des labilen Hangs an der Westseite eine langfristig bessere Lösung darstellen soll.





Geplante Brückenkonstruktion im Bereich der mittleren Hausbachklamm (Dr. Schütz Ingenieure, Kempten im Allgäu)

Aufgrund der schon erwähnten schlechten Zugänglichkeit des Geländes wird die Brücke in zwei Teilen vorgefertigt, welche dann einzeln mit dem Hubschrauber eingeflogen werden können. Dabei wurde extra darauf geachtet, ein Gesamtgewicht pro Bauteil von einer Tonne nicht zu überschreiten, sodass mit einem kleineren und kostengünstigeren Hubschrauber gearbeitet werden kann.

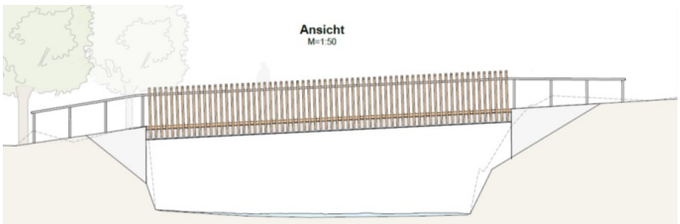
Zusätzlich zu diesem Vorhaben ist ein weiterer Brückenneubau am Ortsende eingeplant.

Die Brücke ist nach Untersuchungen des Ingenieurbüros stark sanierungsbedürftig und spielt im Wegesystem der Hausbachklamm bzw. der Wandertrilogie Allgäu eine wichtige Rolle, weshalb sie ersetzt werden muss.

Zudem werden zwei weitere Brücken teilsaniert und in einem einheitlichen Aussehen gestaltet, sodass final alle Brücken entlang der Hausbachklamm ein homogenes Bild ergeben.

(Brückenplanung - siehe nächste Seite)

www.weiler-simmerberg.de



Geplante Brückenkonstruktion im Bereich der unteren Hausbachklamm (Dr. Schütz Ingenieure, Kempten im Allgäu)

Umsetzung des Weiler.Rings

Der geplante Weiler.Ring stellt ein dreiteiliges Rundwanderwegesystem um den Hauptort Weiler im Allgäu dar, welches auch die Gemeindeteile Simmerberg und Ellhofen integriert.

Der Süd.Ring, welcher als erstes realisiert werden soll, spielt das Thema „Natur auf der Spur". Der West.Ring (Thema „1.100 Jahre Geschichte im Blick") sowie der Ost.Ring (Thema „Von Rittern und Salzhändlern") sollen als weitere Ausbaustufen folgen. Die drei Routen, welche kleeblattförmig im Gemeindegebiet angeordnet werden, haben verschiedene Themen und sollen Wanderer jeder Altersgruppe, vor allem aber auch Familien ansprechen.

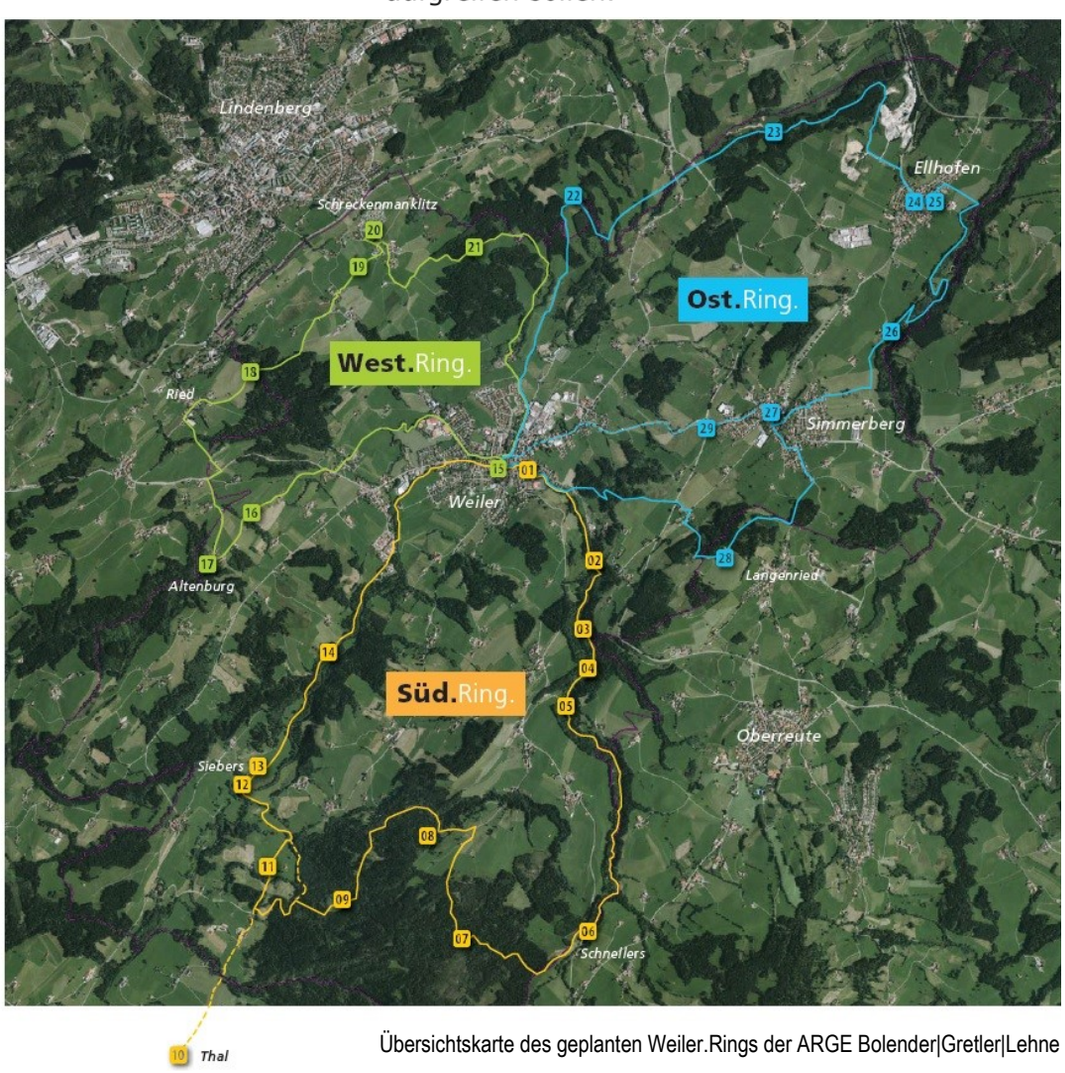
Dafür werden entlang der Wege sogenannte „Erlebnis-Punkte" und „Erlebnis-Inseln" geschaffen.

Ein Erlebnis-Punkt bietet eine Sitzgelegenheit für eine kurze Rast und themenspezifische Informationen zu der jeweiligen Besonderheit des Standortes. Beispielsweise können dies Informationen zum Trogener Moor oder zu den Plenterwäldern sein.

Eine Erlebnis-Insel bietet eine überdachte Rastmöglichkeit, welche ebenfalls standortspezifische Informationen vermittelt. Geplant sind die Infrastrukturelemente größtenteils aus dem heimischen Material Weißtanne in Verbindung mit Betonelementen, welche je nach Standort mehr oder weniger in den Vordergrund treten. Die einzelnen Standorte sollen punktuell auch mit kindgerechten interaktiven Elementen ausgestattet werden, um die Informationsvermittlung auch spielerisch und altersgerecht einzubinden.

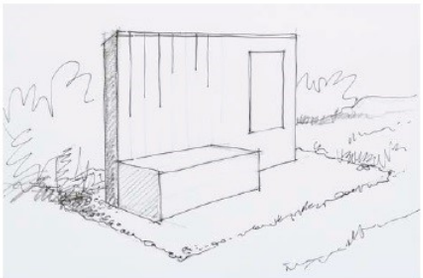
Insgesamt sind auf dem ca. 15 km langen Süd.Ring drei Erlebnis-Inseln und fünf Erlebnis-Punkte geplant, welche diverse Themen (z. B. Flora, Fauna, Geologie, Torfabbau oder Hochmoor aufgreifen sollen.

Weiler.Ring
ÜBERSICHT



Übersichtskarte des geplanten Weiler.Rings der ARGE Bolender|Gretler|Lehne

Skizzen Erlebnisplätze



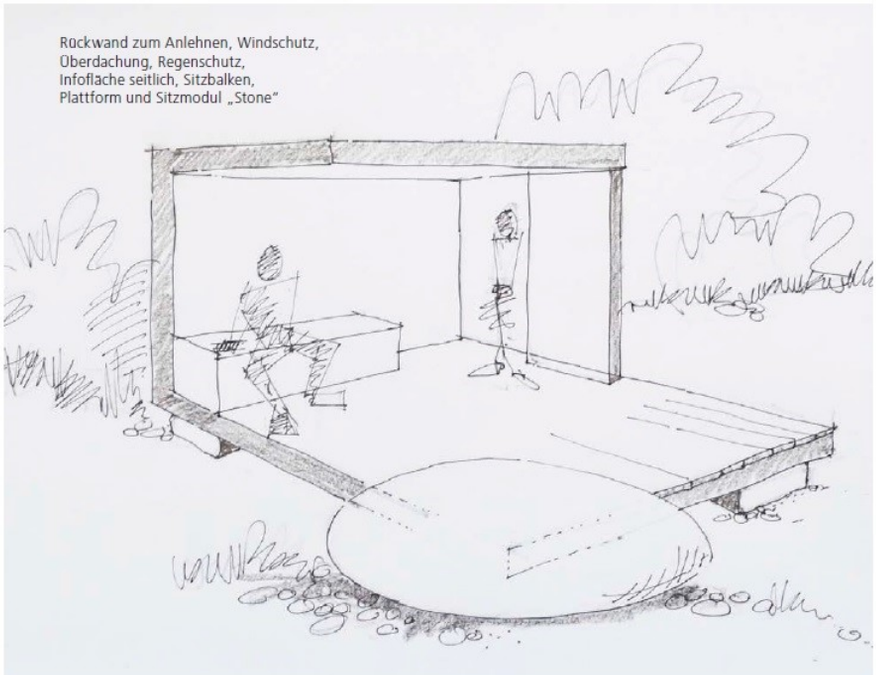
Rückwand zum Anlehnen, Windschutz
und Infoflache, Sitzbalken

Erlebnis-Punkt

Funktionen:
Sitzen, Ausruhen, Informieren

Erlebnis-Insel

Funktionen:
Sitzen, Ausruhen, Picknickfläche
Installationen, Infoflächen



Skizzen für Erlebnis-Punkte und Erlebnis-Inseln der ARGE Bolender|Gretler|Lehne

Nach Fertigstellung des Süd.Rings sind entsprechende Marketing- und Informationsmaterialien sowie -maßnahmen angedacht, um das neue Produkt entsprechend als Wanderangebot zu platzieren.

Zusätzlich ist für den Süd.Ring auch eine Zertifizierung als „Premium-Wanderweg" geplant. Die Chancen auf eine Zertifizierung stehen sehr gut, da eine Vorprüfung durch das Deutsche Wanderinstitut ergeben hat, dass das Wegeprofil (sehr hoher Anteil an Pfadcharakter, wenig Asphalt) sowie die abwechslungsreichen Naturräume (Klamm, Moor, Auenwald, etc.) beste Grundlagen für eine Auszeichnung als Premiumweg darstellen.

Wander-Startplatz an der Tourist-Information in Weiler im Allgäu

Der Ausbau der wandertouristischen Infrastruktur benötigt zur Besucherlenkung auch einen zentralen Ausgangspunkt.

Auch wenn digitale Endgeräte das Informationsverhalten und die Navigation beim Wandern beeinflussen, so ist die analoge Informationsvermittlung bzw. die emotionale Vorbereitung auf die Wanderung an einem zentralen Ort immer noch sehr bedeutsam.

Dies zeigen Beispiele aus anderen erfolgreichen Wanderdestinationen (z. B. die österreichischen Wanderdörfer mit ihren Wanderstartplätzen) oder auch einheimische Modelle (z. B. die Start- und Willkommensplätze der Wandertrilogie Allgäu) zur Genüge.

In diesem Zusammenhang soll auch der bestehende Wandertrilogie-Start- und Willkommensplatz in Weiler im Allgäu vom Busbahnhof an die Tourist-Information verlegt werden. Diese soll zukünftig nun zentrale Anlaufstelle für Inspiration und Information zum Wandertourismus in Weiler-Simmerberg werden.

Dazu ist eine Umgestaltung des Außengeländes im Bereich des Gartens sowie rund um den Pavillon und die Plakatwand angedacht.

Die existierende Plakatwand muss ausgetauscht und versetzt werden, um den Garten zur Straße hin zu öffnen. Im Garten- und Eingangsbereich sind diverse Informationsstelen und Übersichtskarten zu den ortseigenen Wanderwegen, hier vor allem zur Hausbachklamm und dem Weiler.Ring, sowie der Start- und Willkommensplatz der Wandertrilogie Allgäu geplant.

Der Wanderer erhält folglich dort die Möglichkeit, sich ausführlich über das Wanderwegenetz und die einzelnen Routen zu informieren. Ferner soll aber hier schon eine Sensibilisierung des Gastes beginnen, indem auf diverse Besonderheiten an der Strecke des Süd.Rings hingewiesen wird, um dann das Erlebnis in der Natur verstärkt wahrzunehmen.

Beispiele für wandertouristische Start- und Willkommensplätze aus Scheffau am „Wilden Kaiser“ und aus Scheidegg

Auch hier sind wieder interaktive bzw. spielerische Elemente angedacht.

Der zusätzlich integrierte Kräutergarten steht in engem Zusammenhang mit der Kraftquelle Allgäu, einem der drei Kernthemen des Westallgäu Tourismus, und den damit verbundenen Wildkräuterführungen, welche regelmäßig in der Hausbachklamm, also auf dem zukünftigen Süd.Ring stattfinden. Hier soll das Thema Wildkräuter ebenfalls aufgegriffen und dem Gast vermittelt werden.

Die Themen Wandern und Genuss wurden schon in einem Workshop unter Beteiligung von Gemeinderat, Vereinen und Bürgern im Jahr 2015 als Markenkern definiert – hier gilt das Schlagwort „Genusswandern“, welches neben dem Genuss der Natur auch den kulinarischen sowie kulturellen Genuss beinhaltet. Für letzteren stehen die diversen Museen und überregional bedeutsamen Events. Zum Thema Kulinarik passt weiterhin die Ernennung von Weiler-Simmerbergs als einer der 100 Genussorte Bayerns durch die bayerische Staatsregierung im Jahr 2018.

Wanderparadies Hausbachklamm

Jetzt heißt es also: Daumen für den Förderantrag drücken, hoffen, dass der Winter uns bei den weiteren Planungen keinen Strich durch die Rechnung macht und dann natürlich freuen auf die Fertigstellung der Umsetzung.

Diese wird aber voraussichtlich erst 2021 erfolgen, sodass im kommenden Jahr aufgrund der Baumaßnahmen wieder mit einer eingeschränkten Begehbarkeit der Hausbachklamm gerechnet werden muss. Wir werden jedoch versuchen, die Maßnahmen abschnittsweise umzusetzen, sodass nur kleinere Umleitungen notwendig sind…

Schreiben Sie Gedichte?

Wir suchen nach Gedichten aus der Heimat!

von Julia Bentz

Man lauert, sitzt und sinnt,

verändert, schreibt, durchstreicht,

schmeißt Silb und Reim herum,

versetzt, verwirft, vergleicht …

(Johann Christian Günther 1695-1723)

Kommt Ihnen das bekannt vor?
Schreiben Sie Gedichte? Ja?

Dann würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns diese zukommen lassen möchten.

Wir sind auf der Suche nach Dichtern, Dichterinnen, Gedichteschreibern, Gedichteschreiberinnen aus dem Markt Weiler-Simmerberg mit Ellhofen und nach Gedichten über die Heimat.

Selbstverständlich gerne auch im Westallgäuer Dialekt!

Sie schreiben selbst Gedichte? Oder kennen jemanden, der Gedichte schreibt?

Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung unter Telefon 08387/391-12 oder Email bentz@weiler-simmerberg.de.

Wie sie auf der Titelseite sehen können, haben wir bereits ein erstes Gedicht in diesem Dorfgespräch veröffentlicht.

Gerne würden wir dies in Zukunft regelmäßig machen.

Wenn einige Gedichte zusammen kommen, könnten wir uns gut vorstellen, einen kleinen Gedichtband über Weiler-Simmerberg-Ellhofen zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Kommunalwahl 2020

Wir suchen dringend noch Wahlhelfer!

von Ilena Kruck

Für die anstehende Kommunalwahl am 15. März 2020 sind wir noch immer auf der Suche nach zahlreichen ehrenamtlichen Wahlhelfern für die 11 Urnenwahl- und 10 Briefwahllokale.

Hier werden wir wieder durch ein EDV-Programm unterstützt.

Der Tagesdienst findet im Zweischichtbetrieb statt (8.00 Uhr bis 13.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr). Ab 18.00 Uhr benötigen wir wieder alle Helfer zum auszählen (Dauer ca. 3 bis 4 Stunden). Zusätzlich wird eine 1-stündige Schulung im Vorfeld stattfinden, an der alle 200 Wahlhelfer teilnehmen müssen.

Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Mithilfe wieder eine finanzielle Entschädigung.

Das Wahlamt hofft auf eine zahlreiche Unterstützung ehrenamtlicher Wahlhelfer/innen des Marktes Weiler-Simmerberg, denn nur so ist ein reibungsloser Ablauf am Wahltag gesichert.

Interessierte Wahlhelferinnen und Wahlhelfer dürfen sich gerne bei uns im Wahlamt melden (Herr Walzer Tel. 08387/391-20 oder E-Mail walzer@weiler-simmerberg.de, Frau Kruck Tel. 08387/391-22 oder E-Mail kruck@weiler-simmerberg.de).

Für alle Fragen in Sachen Wahl stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und bedanken uns recht herzlich für Ihre Mithilfe.

Weitere Informationen zur Kommunalwahl 2020 finden Sie unter

www.weiler-simmerberg.de/wahlen

Kunst im Rathaus

Bilderausstellung von der Künstlerin Hildegard Rasch

von Irmgard Röhrle

„Kunst wäscht den Staub des Alltags
von der Seele."
(Pablo Picasso)

Der Treppenhausbereich des Rathauses wird ab sofort bis Februar 2020 der heimischen Künstlerin Hildegard Rasch zur Ausstellung ihrer Bilder zur Verfügung gestellt.

Der gebürtigen Oberstaufnerin bedeutet die Heimat mit ihren wechselnden Stimmungen sehr viel und es ist ihr ein Bedürfnis, diese Verwurzelung in Form von Bildern zu vermitteln. Inspiration und Themen findet sie in der heimatlichen Umgebung.

2017 erhielt Frau Rasch den Kunstpreis des Künstlerkreises Oberstaufen, an dessen Werkschau sie sich seit 14 Jahren beteiligt. Ihre Werke waren bereits in verschiedenen Ausstellungen im Allgäu vertreten.

Die Bilder können während der allgemeinen Rathaus-Öffnungszeiten besichtigt und nach der Ausstellung bei der Künstlerin erworben werden.

Bild mit dem Titel „Holzar" von Hildegard Rasch

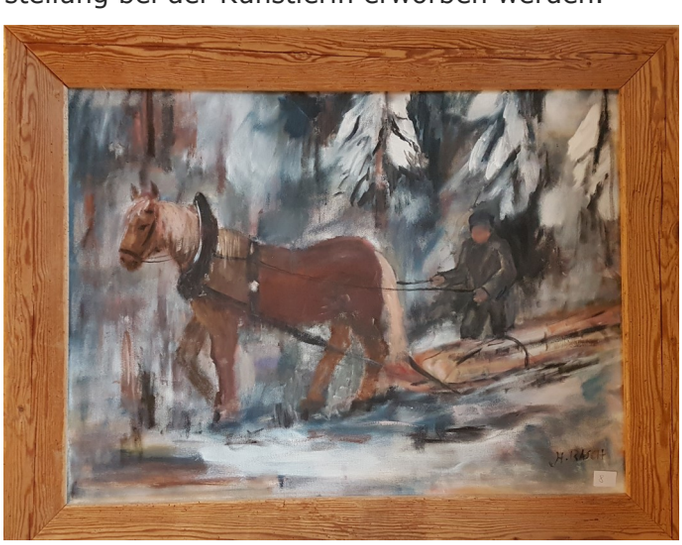


Bild mit dem Titel „Holzrücken" von Hildegard Rasch

Erstes Genussorte-Symposium

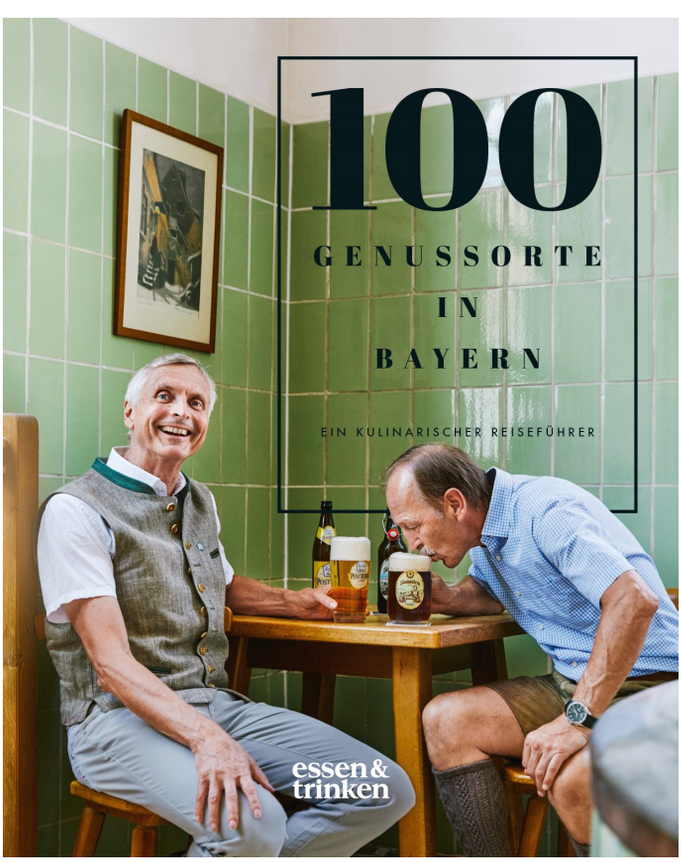
Kulinarik und regionale Spezialitäten im Fokus

von Sebastian Koch

Wir sind Genussort – einer der 100 Orte in Bayern, die 2018 im Zuge der Premiumstrategie der Landesregierung aufgrund der regionalen Produkte, aber auch der damit verbundenen Tradition, Gastronomie oder den regionalen Wertschöpfungsketten, ausgewählt wurden. Im gesamten Allgäu gibt es davon inklusive Weiler-Simmerbergs nur sechs Orte, dazu kommt noch der Lindauer Bodensee.

Aufgrund unserer beiden Brauereien und der Sennerei hatten wir schon eine gute Ausgangssituation, aber auch das Angebot zum Thema Kräuter zielt genauso in diese Richtung. Hier gibt es natürlich noch viele Ideen und Ansätze, welche sukzessive angegangen werden sollen. Beispielsweise haben wir im nächsten Jahr schon ein Pilzseminar und einen Wildkräuterkochkurs ins Programm aufgenommen.

Generell spielt das Thema Kulinarik gesellschaftlich eine große Rolle, welche vor allem im Urlaub noch verstärkt zum Tragen kommt. Aber auch die Einheimischen profitieren von guten regionalen Produkten, kurzen Transportwegen oder der Wertschöpfung vor Ort.



Cover des Buches„100 Genussorten in Bayern: Ein kulinarischer Reiseführer“

Aus diesem Grund hatte die Bayerische Staatsregierung in Form der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau zum ersten Genussorte-Symposium mit dem Titel „Genuss ist Heimat“ am 04. November in die Staatskanzlei geladen. Hier ging es um Genuss-Trends, Nachhaltigkeit im Tourismus oder Regionalvermarktung. Aber auch Best-Practice-Beispiele oder der Austausch unter den Orten selber war überaus wichtig und öffnete neue Perspektiven.

Wir wollen das Thema Kulinarik noch weiter ausbauen und auch vom Marketing der 100 Genussorte über die Staatsregierung profitieren. Ein erster Schritt war zum Beispiel die Umsetzung eines kulinarischen Reiseführers mit allen Genussorten. Und hier waren wir gleich auf dem Titelbild!

Impression vom ersten Genussorte-Symposium in München

Geschenkidee zu Weihnachten:

Das Buch „100 Genussorten in Bayern: Ein kulinarischer Reiseführer“ wurde von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau vor einem Jahr herausgegeben.

Es ist in allen üblichen Buchhandlungen und Onlineportalen zu erhalten und kostet in der Regel knapp 24,00 €.

Auf dem Cover sind „unsere“ beiden Brauereibetreiber Herr Herbert Zinth (Post Brauerei und Siebers-Quelle) und Herr Manfred Biechl (Aktenbrauerei Simmerberg) verewigt.

Es ist ein wunderschönes Buch mit vielen Interessanten Orten auch aus unserer direkten Umgebung wie Immenstadt, Lindauer Bodensee oder Maierhöfen.

Ein Apfelbaum für den Kindergarten Tabaluga

„Ich hol mir eine Leiter und stell sie an den Apfelbaum...“

von Andrea Heim

Bald können die Kinder vom Kindergarten Tabaluga nicht nur das Lied vom Apfelbaum singen, sondern im nächsten Herbst bestimmt auch die Äpfel vom neuen Apfelbaum ernten.

Die jetzigen Erstklässler haben dem Kindergarten zum Abschied einen Apfelbaum geschenkt, welcher von den Kindern des Kindergartens Tabaluga mit großer Freude entgegengenommen wurde.

Das Einpflanzen des Baumes wurde feierlich von den Kindern des Kindergartens, den Eltern der jetzigen Erstklässler, Bürgermeister Herrn Rudolph sowie Herrn Müller, Herrn Wagner und Herrn Kouame vom Bauhof Weiler-Simmerberg begleitet.

Gemeinsam wurde ein passender Platz ausgesucht und den ersten Spatenschicht durften zwei Kinder übernehmen, während ein weiteres den Baum festhielt. Die Männer vom Bauhof pflanzten dann den Baum fachgerecht ein und befestigten ihn gut, damit der zarte Stamm Wind und Wetter standhalten kann.

Am nächsten Tag begrüßten alle Kinder und Erzieherinnen den neuen Apfelbaum im Garten mit dem „Apfelbaum Lied“. Die Kinder freuen sich schon, das Wachsen der Frucht von der Blüte bis zum reifen Apfel mit all ihren Sinnen erleben und begreifen zu können.

Und natürlich sind alle dann auch ganz gespannt, wie die Äpfel aus dem Garten schmecken.

Wir bedanken uns herzlich für das tolle, nachhaltige Geschenk bei allen Kindern und Eltern der Erstklässler.

Kindergartenkinder aus Simmerberg beim Pflanzen des Apfelbaumes

Medienkompetenz in den Familien

Informationsmesse für Eltern zum Thema Medienkompetenz

von Samuel Trefzer

Am Samstag, dem 16. November 2019, fand bereits zum dritten Mal die Informationsmesse für Eltern und Interessierte zum Thema Medienkompetenz statt.

Der Arbeitskreis Medienkompetenz im Landkreis Lindau, in welchem Vertreter|innen aus den Bereichen Erziehungsberatung, Polizei, Kommunale Jugendarbeit, Kinderschutzbund und Jugendsozialarbeit an Schulen zusammenarbeiten, organisierte und führte die Informationsmesse in diesem Jahr wieder an der Mittelschule in Lindenberg durch.

Ziel der Messe war es, Eltern für das Thema Medienkompetenz und -nutzung von jungen Menschen zu sensibilisieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und ihnen Handlungsstrategien im Umgang mit dem Thema in der Familie mit an die Hand zu geben. Durch die dankende Unterstützung von Sponsoren konnte das Angebot wieder mit einer großen Auswahl an Experten|innen aus der medienpädagogischen Arbeit aufgestellt werden und so folgten der Einladung, welche landkreisweit in allen Kindertageseinrichtungen und Schulen verteilt wurde, mehr als 250 Gäste.

Nachdem die Veranstaltung durch den Schulleiter Herrn Giegerich, sowie durch die Grußworte der stellvertretenden Landrätin Frau Margret Mader und dem Lindenberger Bürgermeister Herrn Eric Ballerstedt eröffnet wurde, konnten die Eltern die ersten Vorträge zum Thema Maßnahmen für den

Online-Schutz oder zu der Frage „Wann spreche ich von Sucht?" besuchen. Weitere Vorträge zu den Themen Games und Apps, Entfremdung und Selbstbestimmung und Soziale Medien folgten.

Parallel zu den Fachvorträgen konnten die Besucher an den zehn Messeständen mit Fachleuten aus den Bereichen Suchtberatung, Medienpädagogik, Elternberatung, Erlebnispädagogik, polizeilicher Arbeit, Jugendarbeit und Informationstechnik ins persönliche Gespräch kommen, Fragen klären und sich informieren, oder am Büchertisch der örtlichen Buchhandlung nach entsprechender Fachliteratur schauen.

Im hauseigenen Schülercafé konnten Eltern in die Faszination der Spielewelten ihrer Jugendlichen eintauchen und selber PC-Spiele und Apps ausprobieren oder sich Ideen für altersgerechte Spiele holen.

Des Weiteren war dieses Jahr zum ersten Mal im Eingangsbereich der Messe ein Fernseher aufgestellt, mittels welchem den eigentlichen Akteuren dieses Themas, nämlich den Jugendlichen selber, eine Stimme gegeben wurde.

In zahlreichen Interviews mit Jungen und Mädchen aus den Jahrgangsstufen 7 bis 9 der Mittelschulen Weiler und Lindau-Reutin wurden diese zu ihrer eigenen Mediennutzung befragt, was sie an neuen Medien oder Spielen fasziniert und wie sie beispielsweise den Unterschied zwischen einem persönlichen Gespräch und einem Whatsapp-Chat beschreiben würden.

Zwei gemeinsame wichtige Erkenntnisse konnten alle Jugendlichen teilen:

Medien gehören zum heutigen Aufwachsen mit dazu, da sie ein Teil unseres gesellschaftlichen Lebens geworden sind und nicht mehr weg zu denken.

Und: Viele Begegnungen finden heutzutage in der virtuellen Welt, in Chats, Onlinespielen oder sozialen Netzwerken statt. Gleichzeitig meldeten die Jugendlichen jedoch auch zurück, dass sie ihr Smartphone oftmals nutzten, um im Kontakt mit ihrer Peergroup zu bleiben und um sich beispielsweise zu verabreden.

Denn nach wie vor sind der persönliche Kontakt und persönliche Gespräche mit Freunden und in der Familie auch für die junge Generation trotz der medialen Vielfalt sehr wichtig.

Impression von der Medienmesse - hier Filmausschnitte von Interviews mit Jugendlichen zu ihrer Mediennutzung

Kunstausstellung der KiTa-Kinder

Die Ausstellung im Rathaus war ein voller Erfolg!

von Anna Ziegler

Von April bis August 2019 wurden die Kunstwerke von einigen Kindern der Kindertageseinrichtung St. Blasius in den Räumen im Rathaus ausgestellt. (Wir berichteten in der 11. Ausgabe des Dorfgespräches vom April 2019)

Die kleinen Künstler können mit Stolz auf die Kunstausstellung zurückblicken. Neben vielen positiven Rückmeldungen erhielten die Kinder eine stattliche Spende für ihre Bilder! Von diesem Erlös kauften sie einen Trettraktor für den Garten.

Wir bedanken uns im Namen der Kinder bei allen Besuchern der Ausstellung und vor allem bei den „Käufern" der Bilder!

Die stolzen Künstler und Künstlerinnen mit ihrem neuen Trettraktor

2000 Krokusse für das Frühjahr 2020

Schülerinnen und Schüler aus Weiler pflanzen Frühlingsboten

von Doris Mayer-Sanktjohanser

Der Landkreis bedachte unsere Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu im Rahmen der Aktion „Wir sorgen für die ersten Blüten im Jahr" großzügig mit 2000 Zwiebeln des Elfenkrokus.

Wer soll so viele Zwiebeln setzen?

Wagemutig meldeten sich die beiden Lehrerinnen Frau Eberl und Frau Fink, die mit ihren Erstklässlern die Herausforderung annahmen.

Wie gut, dass die Schule auch die „Großen" im Haus hat, denn sie erfuhren durch die Schüler der 8. Klasse und deren Klassenlehrer Herrn Sontheim tatkräftige Unterstützung mit Schaufel und Spaten im Gepäck!

Außerdem stand Frau Stadler, die Elternbeiratsvorsitzende, fachkundig zur Seite.

„Endlich was anderes als Mathe!", meinten die älteren Schüler und stürzten sich mit Begeisterung in die Arbeit.

Je ein Mittelschüler kümmerte sich um zwei Erstklässler. Wenn das Graben eines Loches nicht gleich so funktionieren wollte, half ein Großer.

Der Erfolg der Pflanzaktion ließ sich auch an der Kleidung und an den Schuhen der Schüler ablesen. Trotz vor der Schule abgelegter Schuhe ließen sich Erdreste im Haus nicht ganz vermeiden. Hausmeister Herr Reutemann brachte dennoch viel Verständnis auf und half beim anschließenden Putzen.

Spätestens im Frühjahr 2020 sind die ganzen Schmutzspuren durch's Haus vergeben und vergessen, wenn die ersten Frühlingsboten dann hoffentlich farbenfroh erblühen und sich alle Beteiligten sowie die ersten Insekten im Jahr am Blumenmeer erfreuen!

Sehen können Sie|könnt Ihr die Blumen im Frühling am Kreisel an der Schule Weiler.

Und so werden sie aussehen, unsere Elfenkrokusse:

Schülerinnen und Schüler beim setzen der Blumenzwiebeln

Schülerinnen und Schüler beim setzen der Blumenzwiebeln

Abschlussbild der fleißigen Pflanzer

www.weiler-simmerberg.de

Traditioneller Waldlauf

Schülerinnen und Schüler stellen neue Bestzeiten auf

von Alexander Martin

Am 04.10.2019 fand der traditionelle Waldlauf der Mittelschule Weiler im Allgäu statt.

86 Schülerinnen und Schüler stellten sich der Herausforderung und liefen bei gutem Wetter so schnell sie konnten die 1,4 km lange Strecke vom Umspannwerk, vorbei an der Schneckenfarm, durch den Wald und wieder zurück zum Umspannwerk.

Martin Rahimi war der schnellste Läufer. Er benötigte für die ganze Strecke nur 5 Minuten und 32 Sekunden. Marie Rohrer verbesserte ihre persönliche Bestzeit vom Vorjahr noch um eine Sekunde und wurde mit einer Laufzeit von 5 Minuten und 45 Sekunden damit drittschnellste Läuferin der ganzen Schule.

Martin Rahimi (9. Klasse)

Marie Rohrer (8. Klasse)

Datenschutz im Ehrenamt

Vereine erhalten Schulung zur neuen Datenschutzgrundverordnung

von Ilena Kruck

Am 16. Oktober 2019 hat der Markt Weiler-Simmerberg seinen Vereinen eine kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema Datenschutz (Datenschutzgrundverordnung - DSGVO) im Kolpinghaus angeboten. Die Datenschutzgrundverordnung ist bereits seit 25.05.2018 in Kraft und gilt auch für das Ehrenamt, weshalb Vereine diese Vorschriften ebenfalls umsetzen müssen.

Der Vortrag wurde von Herrn Funke von der Komm-IT abgehalten, der auch den Markt Weiler-Simmerberg in Sachen Datenschutz berät. Dass ein großes Interesse seitens der Vereine zu diesem Thema besteht, zeigte die zahlreiche Teilnahme an der Veranstaltung: 35 Personen aus unterschiedlichen Vereinen und aus allen drei Ortsteilen besuchten den Vortrag.

Herr Funke erklärte zunächst einige Grundlagen der DSGVO. Anhand greifbarer Alltagsbeispiele wurde das heikle Thema für die Zuhörer verständlich dargestellt. Vor allem waren die Punkte Informationspflichten, Einwilligungen sowie Veröffentlichung von Bildern für die Vereine von großer Bedeutung.

Nach dem Vortrag bestand die Möglichkeit, Fragen an Herrn Funke zu stellen. Diskutiert wurde vor allem über das Thema Fotos. „Dürfen Fotos veröffentlicht werden oder braucht man von jeder einzelnen Person, die auf dem Foto zu sehen ist, das Einverständnis?" Herr Funke klärte auf, dass eine Ausnahme der allgemeinen Einwilligungspflicht besteht, wenn beispielsweise Personen bei Veranstaltungen fotografiert werden und im Eingangsbereich durch ein Plakat darauf hingewiesen wird oder ein öffentliches Interesse besteht. Auch Mannschaftsfotos (Ausnahme Kinder) oder Wettkampfszenen sind einwilligungsfrei.

Da viele Fragen geklärt werden konnten, hoffen wir, dass die Vereine in Zukunft sicherer mit personenbezogenen Daten umgehen können.

Wer keine Zeit hatte, an der Veranstaltung teilzunehmen, kann die Präsentation bei walzer@weiler-simmerberg.de oder kruck@weiler-simmerberg.de anfordern.

Jugendliche bauen eine Weihnachtskrippe

Eine Aktion der Jugendwerkstatt

von Theresa Sohler

Seit mehreren Wochen bohren, hämmern und kleben Jugendliche aus der Jugendwerkstatt Weiler-Simmerberg-Ellhofen an einer gemeinsamen Weihnachtskrippe. Mit der Unterstützung von Krippenbaumeister Andreas Ruhm musste zunächst die Größe der Krippe definiert werden. Anschließend konnten daraufhin die Landschaft, das Gebäude und der Stall überlegt und in liebevoller und detailreicher Arbeit gebaut werden. Die Jugendlichen konnten bei der Gestaltung der Krippe ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sind nun sehr stolz auf das schöne Ergebnis.

Die schöne Krippe war am Wochenende vom 07.12. und 08.12.2019 auf der Krippenausstellung in Sulzberg zu sehen. Seit dem 9. Dezember ist sie im Eingangsbereich des Rathauses zu sehen. Kommen Sie gerne zu den regulären Öffnungszeiten des Rathauses vorbei und schauen sich das Kunstwerk der Jugendlichen an!

Die jugendlichen Krippenbauer|innen aus der Jugendwerkstatt Weiler-Simmerberg-Ellhofen mit ihrer selbst gebauten Krippe

Suchanfrage der Polizei Lindenberg

Fahrrad soll an Besitzer zurück gegeben werden

von Peter Ludwig

Die Polizei konnte mehrere außergewöhnliche Diebstähle von Fahrrädern aufklären, die von ein und demselben Täter durchgeführt wurden.

Das Besondere in diesen Fällen war, dass der Täter ein Fahrrad entwendete, dies kurzzeitig benutzte, bei nächster Gelegenheit das Rad wieder abstellte, um dann gleich wieder mit einem anderen Rad seinen Weg fortzusetzen. Mit dieser Masche war der Täter mehrmals im Bereich Weiler im Allgäu unterwegs.

Die Fahrräder konnten, bis auf Eines, den Besitzern wieder zugeordnet und zurück gegeben werden.

Bei dem noch in Verwahrung befindlichen Fahrrad handelt es sich um ein weißes Mountainbike mit Schutzblechen.

Der Besitzer wird gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Lindenberg im Allgäu unter der Telefonnummer 08381/92010 zu melden.

Das Rad kann mit einen Eigentumsnachweis wieder abgeholt werden.

www.weiler-simmerberg.de

Verkehrskonzept des Marktes Weiler-Simmerberg

Informationen zu den Zone 30 km/h Bereichen

von Irmgard Röhrle

Die Verwaltung des Marktes Weiler-Simmerberg wurde vom Bau,- Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss Weiler-Simmerberg beauftragt, ein rechtskonformes Verkehrskonzept zu erstellen. Geprüft wurde, welche Bereiche sich für eine Verkehrsberuhigung und welche sich als Tempo-30km/h-Zone eignen.

Verkehrsberuhigte Bereiche erfordern bestimmte bauliche Voraussetzungen. Die Straße muss durch ihre Gestaltung den Eindruck vermitteln, dass die Aufenthaltsfunktion überwiegt und der Fahrzeugverkehr nur eine untergeordnete Funktion darstellt. Ein Geh- oder Radweg darf nicht vorherrschen. Ein verkehrsberuhigter Bereich muss sich durch seinen Ausbau deutlich von angrenzenden Straßen unterscheiden. Fahrzeugverkehr und Fahrradverkehr müssen Schrittgeschwindigkeit, d.h. 3-7 km/h einhalten. Als geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen werden Pflasterungen, Pflanzbeete, wechselseitige Parkstände und einengende Parkstände eingesetzt.

Das Parken außerhalb gekennzeichneter Parkflächen ist unzulässig, ausgenommen zum Ein- und Aussteigen und zum Be- und Entladen.

Der Ausbau eines verkehrsberuhigten Bereiches muss im Sinne des Ausbaubeitragsrechts von den Anwohnern getragen werden. Die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches ohne Schaffung der erforderlichen baulichen Voraussetzungen ist rechtswidrig. Lediglich die Bahnhofstraße entspricht den Vorgaben zur Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches.

Vom Bau-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss Weiler-Simmerberg wurde beschlossen, dass die erlassene Anordnung für die Bahnhofstraße als verkehrsberuhigter Bereich bestehen bleibt. Die Anordnungen der verkehrsberuhigten Bereiche Simmerberg West, Weiler Nord und Kapfholzer Weg wurden aufgrund der nicht vorhandenen baulichen Voraussetzungen vom Bau,- Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss aufgehoben.

Alle anderen innerörtlichen gemeindlichen Ortsstraßen von Weiler, Simmerberg und Ellhofen, mit Ausnahme der Staats- und Kreisstraßen - hier gilt Tempo 50km/h -, wurden zu Zone 30 km/h Bereichen erklärt.

Nach geltendem Recht kann eine Wartelinie (Zeichen 341) bei der „Rechts vor Links"-Regelung im Zone 30 km/h-Bereich laut Straßenverkehrsordnung nicht angeordnet werden. Wartelinien können nur beim Zeichen 205 „Vorfahrt gewähren" angebracht werden.

Da in den Zone 30 km/h-Bereichen grundsätzlich die Vorfahrtsregelung „Rechts vor Links" gilt und zusätzliche Wartelinien einem rechtskonformen Verkehrskonzept widersprechen, wurden sämtliche Wartelinien in den Zone 30 km/h-Bereichen entfernt.

Ankündigungen innerhalb der Tempo-30 km/h-Zonen sollen zukünftig durch Flächenmarkierungen auf der Fahrbahn aufgebracht werden und in regelmäßigen Abständen auf die vorherrschende Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h hinweisen.

Grundsätzlich darf in der Zone 30 in Fahrtrichtung geparkt werden, es sei denn, es herrscht ein Parkverbot, auf das ein entsprechendes Schild hinweist.

Im übrigen gilt die allgemeine Straßenverkehrsordnung!

Verkehrsschilder Anordnung „Spielstraße" und Aufhebung

Verkehrsschilder Anordnung „Zone 30 km/h" und Aufhebung

Sicherer Schulweg!

Wie der Schulweg für unsere Kinder sicherer werden kann

von Daniela Bucher und Doris Mayer-Sanktjohanser

Unsere 330 Grund- und Mittelschüler begeben sich täglich auf den Schulweg und nehmen zu Fuß, mit dem Bus, Fahrrad oder im Eltern-Auto am Straßenverkehr teil. Für einige Schüler|innen sind es nur wenige Meter, für andere mehrere Kilometer. Für alle aber liegt uns der sichere Schulweg am Herzen.

Dazu haben wir ein paar Tipps zusammengestellt:

- Auffällige Kleidung in hellen Farben und Reflektoren an Jacken, Mützen und Schulranzen erhöhen die Sicherheit der Kinder auf der Straße, gerade in der dunklen Jahreszeit.
- Die Kinder sollten genügend Zeit für ihren Schulweg haben. Eile führt zu Unachtsamkeit. Der kürzeste Weg ist nicht unbedingt der Sicherste.
- Am nachhaltigsten profitieren die Kinder vom guten Beispiel der Erwachsenen.
- Die Eltern sollten beim Schulwegtraining ihre Kindern auf besondere Gefahrenquellen aufmerksam machen und Einrichtungen wie Ampelanlagen und Fußgängerüberwege für den Schulweg nutzen, auch wenn Sie einen Umweg bedeuten.

Wichtiges für Busfahrkinder:

- Busfahrkinder warten im sicheren Bereich auf den Schulbus.
- Den Anweisungen der Busaufsicht ist Folge zu leisten.
- Erst wenn der Bus steht, dürfen die Kinder ein oder aussteigen.
- Während der Fahrt bleiben die Buskinder auf ihrem Plätzen sitzen.
- Die Fahrbahn darf niemals vor oder hinter dem Bus überquert werden.

Der tägliche Schulweg beinhaltet für Kinder und Jugendliche eine große Zahl wichtiger Lern-, Erfahrungs- und Entwicklungschancen.

Erfreulich für uns ist, dass viele Eltern Ihren Kindern ermöglichen, zu Fuß zur Schule zu gehen. Durch die Bewegung im öffentlichen Verkehrsraum erlangen sie wichtige Kompetenzen. Motorik, Hör- und Sehvermögen sowie Selbst- und Sozialkompetenz werden geschult. Der Schulweg birgt Risiken, trainiert aber die Fähigkeit Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

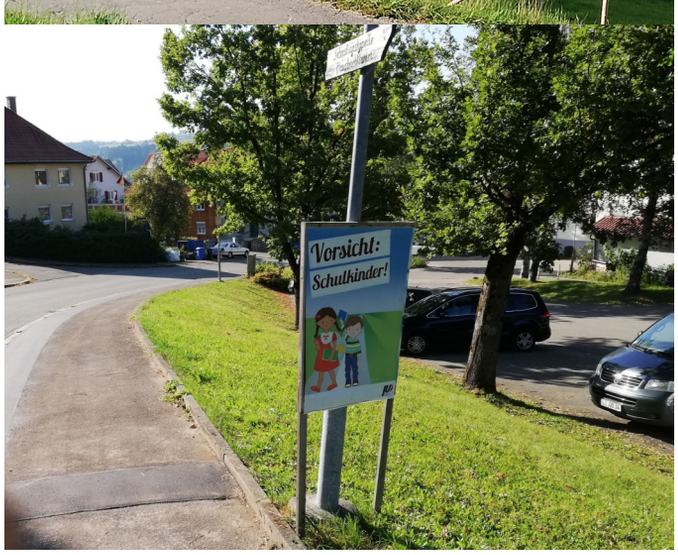
Durch ELTERN-TAXIFAHRTEN werden Kindern und Jugendlichen wichtige Lern- und Entwicklungschancen vorenthalten.

Unsere große Bitte an alle Verkehrsteilnehmer ist die Rücksichtnahme, gehen Sie mit gutem Beispiel voran!

Das wunderbare Projekt „Sag es durch die Blume" unserer Mittagsbetreuung weist auf freundliche Art darauf hin, dass die Autofahrer rund um die Schule vom Gas weggehen sollen. Unterstützt werden wir zu Beginn des Schuljahres von der Jungen Union und der Verkehrswacht, die Verkehrsbanner aufstellen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die bei der Schulwegsicherheit mithelfen, v.a. an unsere ehrenamtlichen Schulweghelfer und Schülerlotsen.

Ihre Grundschule Simmerberg , Grund- und Mittelschule Weiler, Schulleitung und Elternbeiräte.



Reinschauen bei Deiner Feuerwehr!

Gemeinsamer Tag der offenen Tür der Feuerwehren

von Daniel Rädler

Im September 2019 veranstalte der Bezirksfeuerwehrverband Schwaben e. V. einen Tag der offenen Tür, um allen Bürgerinnen und Bürgern einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen.

Unter dem Motto „Unterschiedlich und doch gemeinsam" haben die Feuerwehren Weiler, Simmerberg und Ellhofen in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht und dem Roten Kreuz am 22.09.2019 einen Tag der offenen Tür gestaltet. Eine Besichtigung der Räumlichkeiten war an allen drei Feuerwehrhäusern möglich. Um einen Einblick in alle Wachen der Marktgemeinde zu erhalten, wurden Shuttle-Services in Feuerwehrautos zwischen den Standorten angeboten. Rotierende Fahrzeugshows, ein umfangreiches Kinderangebot und beste kulinarische Versorgung rundeten das Angebot ab.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger dürfen sich selbstverständlich auch im Nachgang zum Tag der offenen Tür bei den drei Ortsfeuerwehren melden und sich einen Übungsabend ansehen.

Für den zahlreichen Besuch am Tag der offenen Tür bedanken sich die Feuerwehren Weiler, Simmerberg und Ellhofen sowie BRK, Wasserwacht und HVO.

Impression vom Tag der offenen Tür

Impression vom Tag der offenen Tür

Tradition verpflichtet – Eine der ältesten Theaterbühnen Bayerns stellt sich vor!

Kurz-Chronik zum 160-jährigen Bestehen der Theatergesellschaft

von Hans-Peter Irmgrund

Im Jahre 1859 regierte in Bayern Prinz-Regent Luitpold, die Röcke waren lang – die Bärte auch.

Exakt im Jahr 1859 gelang Anton Specht, dem Gründer des Theater Simmerberg, die Erstaufführung unter freiem Himmel. "Orbasan" wurde als Kriminal-Komödie vor der Salzfaktorei aufgeführt.

Die theaterhungrigen Simmerberger zeigten unmittelbar ein Stück nach dem anderen.

25 Jahre später waren schon vierundfünfzig Stücke aufgeführt. Ab jetzt durften auch weibliche Schauspielerinnen mitwirken.

In enormer Eigenleistung wurde ein Theatersaal im Gasthof „Krone" errichtet. Namhafte Stücke, unter anderem viele Klassiker (von Schiller, über Ganghofer bis Nestroy), kamen zur Aufführung.

Im Jahre 1892 übernahm Hans Wachter die Vorstandschaft. Er war die herausragende Persönlichkeit. Bis zu seinem Tod 1926 war das Theater sein Lebenswerk, welches er zu großer Popularität führte. Nur ein Beispiel: 1905 wurde „Wilhelm Tell" 17-mal aufgeführt (4828 Besucher).

Nur durch die Kriegsjahre unterbrochen, wurde seither unermüdlich Theater gespielt.

Ein existenzieller Tiefpunkt ereilte den Verein beim Brand des Gasthaus „Krone" 1978. Es wurde einfach „alles" ein Raub der Flammen. Die Lebensader schien durchtrennt. Sämtliche Requisiten, Kulissen eine Schatzkammer unbezahlbarer

www.weiler-simmerberg.de

Kostüme und vor allem die wertvolle Literatursammlung waren vernichtet.

Hartnäckig trotzte das „Theater-Völklein" aber den widrigen Umständen.

Es wurde in der Turnhalle des Ortes – teils unter abenteuerlichen Verhältnissen - einfach weiter gespielt.

Ein erneuter Anbau an die jetzige Festhalle erweist sich heute als guter Kompromiss.

In Eigenregie und mit Eigenmitteln wurden Räumlichkeiten errichtet und somit eine komfortable Möglichkeit für gutes Theaterspiel geschaffen.

Wir danken hier den vielen, unvergesslichen Persönlichkeiten, die als Vorstand oder Spielleiter die Geschicke unseres Vereins leiteten.

Nebst den genannten Gründer-Vätern ist aus jüngerer Vergangenheit Vorstand „Josef Reichart" zu nennen Er hat die Flamme der Theatergesellschaft in der schweren Zeit der Stilllegung hartnäckig immer am „Lodern" gehalten.

Neben dem immer aktiven Hans Rudolph seinen noch drei Spielleiter erwähnt: Eugen Wanner, Karl Fischer und vor allem Sepp Lingg waren Jahrzehnte als gewissenhafte, erfolgreiche Regisseure verantwortlich.

Gegenwärtig wird alle zwei Jahre den Besuchern beste Unterhaltung durch gekonntes Theaterspiel, meist mit Gesang angereichert, geboten.

Die Hingabe zum Spiel ist aus allen Poren zu spüren. Das Ensemble (vom 10. bis 75. Lebensjahr) begrüßt alle Kenner und Theatergenießer zu den Vorstellungen um Weihnachten.

Was geschah seit 2009 – dem 150 jährigen Jubiläum?

Wir waren nicht untätig. Alle zwei Jahre folgten Erfolgsstücke. Eins nach dem Anderen.

Jeweils mit exemplarischen Eigenheiten. Die Vereinsführung|Vorstandschaft ist seit Jahren konstant. Hier die Namen:
1.Vorstand: Albert Ziegltrum
2. Vorstand: Michael Dornach
Spielleiter :Hans-Peter Imgrund
Schriftführerin: Gudrun Fischer
Kassiererin: Brigitte Schwärzler
Technik: Tom Hartmann und Josef Heim
Requisite: Marlies Ziegltrum
Beisitzer: Margit Trenkle, Bernhard Boch und Wilfried Lingenhöl

2010|2011 - Drum Herum:

Einrichtung einer Theater-Homepage

Personal: Evi Dornach übernimmt Leitung im Service, Petra Stiefenhofer und Bärbl Kreher in der Maske, Andy Bernhard - Bühnenmaler, Achim Jungblut – längst Medienspezialist-Video,...

Es gab Brunnenfeste, Theater-Stammtisch-Versuche, Ausflüge etc.

Stück: „FRAU LUNA „….ein echter „Knüller"! Allein die Kulisse - ein absoluter Hingucker.

Auf dem Hausdach wurde geflüchtet und gesungen, unter dem Dach gebügelt und einander verfolgt.

Highlight war unstrittig das Abheben des Ballons ins Universum! Dann die Fahrt als schwarz-weiß Stummfilm. Unvergesslich, ein unübertroffener Effekt, einfach genial!

Tolle Hauptrollendarsteller, neben vielen Kindern in komischen, farbenprächtigen Kostümen ließen Träume Wirklichkeit werden. Da konnte selbst das knatternde „Sphärenmobil" nicht stören.

„CHAPO" da lag die Messlatte schon mal sehr hoch.

2012|2013 - Drum Herum:

Personal: Verena Eugler - eine Künstlerin für Frisuren, Ute Eichholz - die „Dirndlkönigin" ein Juwel für Theatergarderobe.

Werbung: Große Premiere-Banner an allen Ortseingängen, Tropfenfahnen am Dorfplatz, Leuchtschriftzug an der Halle - Neuer Eintrittspreis 10 €

Stück: „SAISON IN SALZBURG" … ein ganz anderes Thema nahm den Anschluss zum Erfolg auf.

Im Salzburger Hotel „Mirabell" ging es urwüchsig und traditionell zu. Vier aufwendige, tolle Bühnenbilder motivierten die Darsteller. Das lustige, kurzweilige Singspiel hatte vor allem durch die von Fred Raimond sehr bekannten Melodien die Herzen der Theatergäste erobert.

„Salzburg-Nockerl", „Wenn der Toni mit der Vroni", „und die Musik spielt dazu"...

Wir spielten aufgrund hoher Nachfrage 13-mal und hatten 3.128 Besucher = 240 pro Abend! Und damit eine 87,98% Auslastung!

www.weiler-simmerberg.de

2014|2015 - Drum Herum:

Personal: Gudrun und Rudi Fischer – Vorverkauf und Kasse, jetzt im Theater-Stüble bei Rieser, Benefiz-Veranstaltung für Rieder-Kapelle

Neu: Zweiter Ausschank vom Geräteraum aus

Licht- und Akustik-Technik über Zentralsteuerung|Laptop hinter der Bühne.

Video Monitore nun überall (Foyer, Ausschank, Maske, Umkleide, … um im Bilde zu sein)

Stück: „DIE KEUSCHE SUSANNE" … von wegen keusch, es geht um Sitte und Moral und die Wahrheit! Eine sehr lustige, dynamische, mehrfach verfilmte Operette.

Die Rollen der Berliner-Szene waren super gespielt. Die Jugend drängt nach vorne, wie beispielsweise Florian Imgrund als „Türsteher Krause". Viele „Evergreens" hatten die Gäste noch lange als Ohrwurm behalten. „Wenn der Vater mit dem Sohn", „Püppchen du bist mein Augenstern", „Ja, das haben die Mädchen so gerne" usw.

Klasse Performance - 13 mal gespielt – 3.171 Gäste = 242 pro Abend damit 88,38% Auslastung

2016|2017 - Drum Herum:

Personal: Mathias Ströse löst Dieter Melzer als musikalischer Leiter ab. „Erneut ein Glücksgriff": Anna Lena Hartmann—Chefin der Maske, Lukas Heim - Beleuchter

Schorschi Reichart erstmals nicht dabei.

Neu: Christkindlmarkt in München – eine Woche lustiger Glühweinstand und Sponsoring des ersten Defibrillators in Simmerberg!

Stück: „Die Landstreicher" wurden wir nachdem uns die Berliner aufgrund von Entgleisungen raus warfen.

Margit Trenkle und Klaus Göttlicher als super Landstreicherpaar erlebten in toller, aufwendiger Kulisse einiges im Besitz der Perlenkette. Es machte viel Freude, die schönen Operetten-Melodien von Carl M. Ziehrer zu singen. Die neue Drehbühne .von Tom Hartmann ist ein „Schmankerl" Die Gäste wollten gar nicht mehr nach Hause gehen.

Auf den 13 Aufführungen besuchten uns 3.298 Gäste = 253 pro Abend und damit 95,47 % Auslastung!

Alle Rekorde waren geschlagen - Wie sollte das nächste Stück nur annähernd ankoppeln?

2018|2019 - Jubiläums-Drum Herum:

Personal: Carolin Bernhard und Brigitte Kierok wieder dabei, erstmals fünf Kinder „an Bord", Philipp Reutemann - Lichttechnik

Neu: 50-Jahre Markt Weiler-Simmerberg: Salzzug und historisches Spiel im ganzen Ort!

Pflastersteine an Salzzug-Silhouette am Kreisverkehr, Theater-Ente wird bei Hausbachrennen 3.!

Stück: „Der Geizhals und die Gespenster"… zum 160-ger soll es schon etwas Besonderes sein.

Gruppenbild zum Theaterspiel „Der Geizhals und die Gespenster"

Impression aus dem Stück „Der Geizhals und die Gespenster“

Impression aus dem Stück „Der Geizhals und die Gespenster“
hier: Die Beschenkten

Ein ganz anderes Thema musste nach den Landstreichern her. Wir spielen immer um Weihnachten. Ja „der Geist der Weihnacht|Christmas Carol“ von Charles Dickens - ein weltbekanntes Stück. Nur der Titel „Der Geizhals und die Gespenster“ wich vom Original ab.

Eine sehr große Herausforderung. In erster Linie an die Techniker. Letztlich entstand eine fahrbare „Bühne auf der Bühne“ um die vielen Visionen des „Ebeneezer Scrooge“ darzustellen. Ein Doppel-Vorhang vervollständigte professionell die illusionären Verwandlungen auf der Bühne.

In zweiter Linie wurde von Brigitte Schwärzler mit großer Hingabe passende Gesangstücke in das Stück arrangiert und Choreografien für die verschiedenen Tänze einstudiert.

In dritter Linie war noch ein guter Hauptdarsteller für die “Wahnsinnsrolle“ des „Scrooge“ erforderlich. Dies übernahm mit „Auszeichnung“ Spielleiter Hans-Peter Imgrund, nachdem er die Zusicherung zur Regieassistenz von Gitte Schwärzler hatte.

Erstmals spielten fünf Kinder im Vollprogramm mit und sie alle machten ihre Aufgabe hervorragend! Speziell Elias Hagspiel als Solosänger und Cira Hummel sind echte Schauspieltalente. Schorschi Reichart „rasselte“ sich als Geist „Jakob Marley“ in die Herzen der Zuschauer.

Die Traumreisen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit den jeweiligen Geistern waren faszinierend dargestellt. Kostüme und Requisiten waren von Marlies Ziegltrum liebevoll ausgewählt.

Ein umwerfendes, fantastisches Stück das noch niemals so intensiv, auch im Nachhinein von den Theatergästen begeistert aufgenommen wurde. Wir hatten zum 160-jährigen den Olymp erreicht.

Die Zahlen sprechen für sich: in 12 Vorstellungen waren 3.258 Besucher = 262 pro Abend und einer 98,37% Auslastung!

SCHLUSS der Kurz-Chronik:

Ein Besuch im „Theater Simmerberg“ ist auch nach 160 Jahren immer noch etwas Besonderes.

Wir pflegen das Brauchtum und das Erbe unserer Theater-Väter nachhaltig. In Simmerberg machen die vielen Details die Würze des Theaterspiels und den Unterschied aus.

FAZIT:

Bleiben wir so inspiriert und mit Freude zusammen. Fördern wir die Theaterjugend und bewahren wir das schöne Hobby „Theaterspiel“ als „Insel des Ausgleichs“ in unserer schnelllebigen Zeit!

Impression aus dem Stück „Frau Luna“

Impression aus dem Stück „Frau Luna“

www.weiler-simmerberg.de

Defibrillatoren für Simmerberg

Theatergesellschaft Simmerberg initiiert die Beschaffung

von Michael Dornach

Im Jahr 2013 wurden die ersten beiden öffentlich zugänglichen AED (automatisierter externer Defibrillator) in der Marktgemeinde Weiler-Simmerberg angeschafft.

Initiator war die Theatergesellschaft Simmerberg e.V. auf Anregung und mit Unterstützung von Dr. Bernd Ferber und Alexander Dornach.

Durch eine Spende des Theaters über 3.000 € wurde eine unvorhersehbare Welle ausgelöst.

Durch weitere Spenden der Simmerberger Vereine und Firmen, der Ilg-Stiftung und das Gesundheitsnetz Westallgäu, konnten mit dem Gesamtbetrag von 7.917 € damals gleich zwei Defibrillatoren installiert werden.

Einer wurde außen am Feuerwehrhaus in Simmerberg angebracht. Der zweite im Eingangsbereich der Sparkassenfiliale in Simmerberg.

Am 20.03.2013 wurde erstmals eine Schulung mit Helfern des BRK zum Thema Laienreanimation in der Turnhalle Simmerberg veranstaltet mit zahlreichen Teilnehmern.

Seit Installation der Defibrillatoren kümmerte sich Alexander Dornach von der Theatergesellschaft um die Wartung der beiden Geräte. Alle zwei Jahre muss ein Batterie- und Elektrodenwechsel durchgeführt werden.

Mittlerweile konnten in der Marktgemeinde weitere öffentliche AED's installiert werden.

Um künftig für all diese Geräte einen Ansprechpartner zu haben und die Wartung einheitlich durchzuführen, wurden nun die Simmerberger Geräte in die Obhut der Gemeinde übergeben.

Den noch vorhandenen Restbetrag der Spenden stellte jetzt die Theatergesellschaft Simmerberg der Gemeinde zweckgebunden zur Verfügung.

Im Zuge des Umbaus der Sparkassenfiliale wurde davon nun ein neuer Aufbewahrungskasten angeschafft.

Herzlich Willkommen im „Fantasyland"!

Kinderspieldorf in den Sommerferien

von Nicole Baumann

Auch in diesem Jahr fand in der ersten Sommerferienwoche wieder das Kinderspieldorf an der Schule in Weiler statt. Ab Montag, dem 30.07.2019, konnten auf dem Schulgelände und in den Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung die Kinder und Jugendlichen des Marktes Weiler-Simmerberg mit Ellhofen wieder sägen, hämmern, basteln und bauen.

Zum Start um 9.00 Uhr war die Schlange der teilnehmenden Kinder noch bis zur Straße lang, sodass die Jugendlichen von der „Verwaltung" alle Hand damit zu tun hatten, die Anmeldungen der Kinder aufzunehmen und ihnen den Eintrittsbändel für die kommenden vier Tage am Handgelenk zu befestigen.

Gegen 9.30 Uhr konnte dann die erste gemeinsame Bürgerversammlung eingeläutet werden. Die beiden Jugendlichen Vera und Felicia hatten dieses Jahr „Don´t Worry" von Madcon als Spieldorfsong ausgewählt, der jeden Tag das Erkennungszeichen für die Bürgerversammlung war. Der Song bringt gute Laune und man bewegte sich fast schon automatisch dazu - was sich auf die Begeisterung und die Stimmung der Kinder auswirkte!

Nachdem der Ablauf und die Stationen vorgestellt wurden und die Fragen der Kinder geklärt waren, konnte es losgehen.

Mit der Baugenehmigung vom Rathaus in der Hand ging es für die gebildeten Kleingruppen weiter zum Bauhof. Die Männer im Bauhof hatten einiges zu tun, bis alle Dorfbewohner|innen mit ihrem Startkapital an Paletten, Holzlatten, Kartonagen, Hammern und Nägeln ausgestattet waren.

Der Dorfaufbau war in vollem Gange und schon nach kurzer Zeit waren die ersten Ergebnisse zu sehen. Es wurde unter anderem eine Candybar, ein großes Hotel, eine Saftbar, eine Bücherei, ein Blumengeschäft, ein Massage- und ein Schminksalon sowie einige weitere Geschäfte eröffnet.

Innerhalb der Kreativwerkstatt entstand eine große Galerie mit Bildern, bemalten Steinen und Schwemmholztieren.

Bei der Bürgerversammlung wurde beschlossen, dass eine Bürgermeisterwahl stattfinden sollte. Alle Kandidaten stellten sich kurz vor. Danach fand dann eine gemeinsame Abstimmung statt. Es wurden heuer zwei männliche und zwei weibliche

www.weiler-simmerberg.de

Bürgermeister|innen gewählt und so traten Anna, Greta, Julian und Louis ihr Amt mit Freude an. Sie führten beispielsweise die Abstimmung des Dorfnamens durch und hielten Ansprachen bei den Bürgerversammlungen.

Auch der Regenschauer in diesen Tagen ließ die gute Laune nicht weniger werden und durch die Mithilfe des örtlichen Bauhofs und deren vorbeigebrachten Pavillons und Planen konnten so gut wie alle Geschäfte und Häuser ins Trockene gerettet werden.

Die beiden Mütter Daniela und Rahel hatten das Gasthaus unter sich und zauberten jeden Tag mit einer Gruppe von Kindern leckere Kleinigkeiten für alle Dorfbewohner|innen zur täglichen Bürgerversammlung.

Am Donnerstag fand das traditionelle Dorffest statt. Die Tanzgruppe führte ihren einstudierten Tanz auf und als Zugabe gab es noch ein Lied, welches die Kinder vertrugen. Simon, Jonas und Samuel bauten einen großen Hindernisparcour auf, an dem jeder mitmachen konnte. Danach stürmten alle Dorfbewohner|innen hungrig das Buffet. Nach dem gemeinsamen Abbauen des Dorfes verabschiedeten wir uns für dieses Jahr und starteten in die Sommerferien.

Ich möchte mich, auch im Namen der Kinder und meiner Kollegen|innen, noch einmal recht herzlich bei allen engagierten Helferinnen und Helfern für die Unterstützung bei der Durchführung dieses erfolgreichen Spieldorfs bedanken!

Willkommen zum Kinderspieldorf „Fantasyland“

Das Dorf wird aufgebaut

Impression aus dem „Fantasyland“

Bildergalerie in der Kreativwerkstatt

Hindernisparcour am Dorffest

Buffet am Dorffest

www.weiler-simmerberg.de

Friedhofs- und Bestattungseinrichtungen

Informationen zu Sargbestattungen und Öffnungszeiten

von Patrick Walzer

Aus gegebenem Anlass müssen wir Sie über folgende wichtigen rechtlichen Gegebenheiten informieren:

Der Markt Weiler-Simmerberg hat eine Satzung für die Benutzung der Friedhofs- und Bestattungseinrichtungen (Friedhofssatzung). In § 25 dieser Satzung ist geregelt, welche Arbeiten auf dem Friedhof hoheitlich ausgeführt werden. Dazu gehört insbesondere auch die Überführung des Sarges vom Leichenhaus zur Grabstätte und das Versenken des Sarges.

§ 25 Bestattungspersonal

(1) Die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Bestattung stehenden Verrichtungen auf den gemeindlichen Friedhöfen werden von der Gemeinde hoheitlich ausgeführt, insbesondere

a) das Ausheben und Verfüllen des Grabes,
b) das Versenken des Sarges,
c) die Beisetzung von Urnen,
d) die Überführung des Sarges/der Urne vom Leichenhaus zur Grabstätte oder Urnenwand einschließlich der Stellung der Träger,
e) die Ausgrabung und Umbettung (Exhumierung von Leichen und Gebeinen sowie Urnen) einschließlich notwendiger Umsargungen.
Die Gemeinde kann mit der Durchführung der hoheitlichen Tätigkeiten ein Bestattungsunternehmen als Erfüllungsgehilfen beauftragen.

(2) Auf Antrag kann die Gemeinde von der Inanspruchnahme des Trägerpersonals nach Abs. 1d befreien.

Das bedeutet, dass das Tragen und Versenken des Sarges ausschließlich von der Gemeinde auf Bestattungsunternehmen übertragen ist und Privatpersonen das Tragen und Versenken des Sarges grundsätzlich nicht durchführen dürfen.

Wir möchten Ihnen aber unbedingt den Grund für diese Vorschrift nennen:

Die Grabfelder auf dem Friedhof liegen an einigen Stellen sehr eng nebeneinander und ein privater ehrenamtlicher Sargträger hat sich kürzlich sehr schwer verletzt.

Die Berufsgenossenschaft Landwirtschaft, die für das Friedhofspersonal zuständig ist, zahlt nur für gemeindeeigenes Personal und nicht für ehrenamtliche Sargträger.

Das gleiche gilt für die Haftpflichtversicherung des Bestatters; auch diese springt nur für Schadensfälle der Angestellten des Bestattungsunternehmens ein.

Private Sargträger sind daher nicht versichert und können bei Unfällen nur auf die eigene Versicherung hoffen, oder die Übernahme im Schadensfall vorher abklären.

Aber die Satzung des Marktes Weiler-Simmerberg ermöglicht privaten Sargträgern, einen Antrag auf Befreiung von der Inanspruchnahme des Trägerpersonals zu stellen.

Dieser Antrag ist im Rathaus bei Frau Ingrid Pichler, Kirchplatz 1, 88171 Weiler-Simmerberg, schriftlich und zeitnah zu stellen.

Bei Frau Pichler erhalten Sie im Bedarfsfall auch weitere Informationen.

Wie gesagt, empfehlen wir Ihnen aber vor der Antragstellung eine Abklärung mit Ihrer Versicherung, ob diese im Schadensfall aufkommen wird.

Weiter dürfen wir Sie darüber informieren, dass wir immer wieder Anfragen erhalten, den Friedhof in Weiler im Allgäu besser zu beleuchten.

Dies ist allerdings nicht unbedingt erforderlich, da unsere Friedhöfe ausschließlich während der hellen Tageszeit für den Besucherverkehr ganzjährig geöffnet sind. Wir bitten Sie, dies auch auf Grund der Totenruhe zu berücksichtigen.

Öffnungszeiten der Friedhöfe im Markt Weiler-Simmerberg:

Ganzjährig während der hellen Tageszeit!

Pfarrkirche St. Blasius in Weiler im Allgäu

After-Work-Talks

Die neue Form der Bürgersprechstunden bewährt sich

von Julia Bentz

Bereits fünfmal haben wir After-Work-Talks, die neue Form der Bürgersprechstunden, abgehalten. Wir berichteten bereits in der 12. Ausgabe im August 2019 über den Anlass zu diesen Gesprächsterminen.

Und es hat sich bewährt! Durchschnittlich 18 Gäste aus dem Markt Weiler-Simmerberg beteiligten sich an der Bürgersprechstunde mit Herrn Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph und den Amtsleitern der Verwaltung.

Neben vielen kleineren Anliegen rund um Haus und Hof der Bürgerinnen und Bürger, wie Straßenbeleuchtung, Geschwindigkeitsmessungen, Trinkwasser, Straßenschildern, Beschaffenheit von Gehwegen, Parksituationen oder die Zustellung des Dorfgespräches, ging es auch um „große" Themen, die die Gemeinde bewegen.

Beispielsweise seien genannt: die Sanierung der Hausbachklamm, ein Veranstaltungssaal in Weiler im Allgäu, das Vereinehaus in Simmerberg, Vielfalt der Aussteller auf dem Wochenmarkt, das neue Verkehrskonzept, die Beschaffenheit des Friedhofes in Weiler im Allgäu, der Bahnhof, seniorengerechte und soziale Wohnbauvorhaben, Radwege und Neubaugebiete.

Aber es kam auch die Frage auf, warum die neue Form der Bürgersprechstunde neumodisch auf Englisch betitelt würde. Unter „After-Work-Talk" könne sich manchereins nichts vorstellen oder würde sich nicht angesprochen fühlen.

Auf der Facebook-Seite „Wir aus Weiler-Simmerberg" kam der Vorschlag: „Feierobend Hoschtub".

Wir können ja mal drüber nachdenken :-)

1. After-Work-Talk im Freibad Weiler im Allgäu

3. After-Work-Talk im Rathauskeller

4. After-Work-Talk im Dorfstadel in Ellhofen

Winterzeit

Unser Team vom marktgemeindlichen Bauhof ist bestens gerüstet für die Winterzeit! Mit großem Einsatz stehen die Bauhofmitarbeiter bereit, um für schneefreie und glatteisfreie Straßen und Wege zu sorgen.

Silvester

Rücksichtnahme und Nachdenken ist gefragt!

von Ilena Kruck

Für eine gelungene Silvesterfeier gehört für viele um Mitternacht ein buntes und lautes Feuerwerk dazu. Nichtsdestotrotz möchten wir auf ein paar Punkte hinweisen, die in der Silvesternacht berücksichtigt werden sollten.

Wer nicht ganz auf ein Feuerwerk verzichten möchte, sollte dies aus Sicherheitsgründen nicht im Garten, Park oder in der Nähe des Waldes abfeuern. Zu hoch ist auch die Brandgefahr bei alten und denkmalgeschützten Häusern! Deshalb bitten wir um Rücksichtnahme in bebauten Gebieten. Generell sollte davon abgesehen werden, mit einem Feuerwerkskörper auf Gebäude oder Bäume zu zielen oder Feuerwerkskörper in der Nähe von größeren Menschenmengen abzufeuern.

Auch wollen wir die Aspekte Umwelt und Tierwohl in Erinnerung rufen, denn durch den Lärm werden Tiere verschreckt und das Abfeuern von Raketen und Böllern belastet die Umwelt und treibt den Feinstaubausstoß in die Höhe.

Jeder kann sich selbst die Frage stellen, ob ein Feuerwerk tatsächlich sein muss, oder ob man sich zum Beispiel mit den Nachbarn abspricht. Selbstverständlich ist jeder, der ein Feuerwerk veranstaltet, für die eigene Müllbeseitigung zuständig.

Bezüglich eines möglichen Verbotes von Feuerwerk in den Ortskernen mit seinen denkmalgeschützten und erhaltenswerten Gebäuden, Kirchen und Kapellen wird derzeit die Rechtslage vom Landratsamt Lindau (Bodensee) und den Gemeinden geprüft.

Ob mit oder ohne Feuerwerk:

Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr!